

BRUGG
Group

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Vorwort von Jürg Suhner

«Eine 10-Millionenstadt im grössten Ballungsraum der Welt sinkt jährlich 15 cm ins Meer. Die Regierung baut deshalb eine höher gelegene Ersatzstadt, um die Zukunft zu sichern. – Dies ist keine Fiktion, sondern Realität von Jakarta und Nusantara, der im Aufbau befindlichen zukünftigen Hauptstadt Indonesiens. Dieses Beispiel macht deutlich, dass nachhaltige Ressourcennutzung, Prävention, Schadensbehebung, Schutz und Kreislaufwirtschaft grosse Herausforderungen darstellen. Zugleich zeigt sich: Die Kosten des Nichtstuns übersteigen jene entschlossenen Handelns um ein Vielfaches. Unsere BRUGG Strategie ist es, heute Verantwortung zu übernehmen und konkrete Lösungen für morgen zu schaffen.»



Jürg Suhner,
Verwaltungsratspräsident

Das Bild auf der Titelseite zeigt die neue Stadtseilbahn «Câble C1» in Paris, für die unsere Geschäftseinheit Fatzer drei Seile geliefert hat. Die Seilbahn erweitert nicht nur das Netz des öffentlichen Nahverkehrs, sondern ist auch sehr platzsparend, energieeffizient und verursacht vergleichsweise tiefe Treibhausgasemissionen.

Interview mit Dr. Stephan Wartmann

CEO BRUGG Group

Herr Wartmann, Nachhaltigkeit steht weltweit unter Druck. Wirtschaftliche Krisen verschieben Prioritäten, zugleich nimmt der politische Gegenwind in vielen Ländern zu, auch in der Schweiz. Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf die BRUGG Group?

Ich nehme diese Entwicklung wahr – und ich sehe gleichzeitig, dass die physikalischen Realitäten bleiben: Der Klimawandel schreitet unabhängig von politischen Einschätzungen weiter voran, und seine Auswirkungen sind zunehmend sicht- und spürbar. Im Februar 2025 habe ich in Los Angeles selbst gesehen, welche gravierenden Folgen die Brände in Pacific Palisades für Menschen und Infrastruktur hatten. Das bestärkt uns in zwei Punkten: Wir wollen unseren eigenen Treibhausgasfussabdruck konsequent reduzieren – und wir wollen mit Produkten und Dienstleistungen dort unterstützen, wo Energie- und Klimathemen konkret gelöst werden müssen: etwa bei Energieeffizienz, Infrastruktur und Resilienz.

Sie sprechen die Reduktion des Ausstosses von Treibhausgasen an. Wie geht die BRUGG Group dabei konkret vor?

Der grösste Teil unserer Emissionen entsteht in der vorgelagerten Wertschöpfung – insbesondere beim von uns eingekauften Stahl und Kunststoff. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit Lieferanten entscheidend. Wir setzen vor allem an drei Hebeln an: erstens reduzieren wir den Materialeinsatz – überall dort, wo dies technisch möglich und sicherheitskonform ist. Zweitens wählen wir Lieferanten aus, die für die Herstellung der Vorprodukte energieeffizientere oder emissionsärmere Prozesse einsetzen. Drittens erhöhen wir den Anteil von Recyclingmaterial, soweit Qualität und Anforderungen es zulassen. Der Einkauf spielt dabei eine zentrale Rolle. In einzelnen Gesellschaften konnten wir gemeinsam mit unseren Lieferanten bereits messbare Fortschritte erzielen – auch wenn der Weg insgesamt anspruchsvoll bleibt.



Sie betonen den Beitrag der Produkte und Dienstleistungen der BRUGG Group zur Energiewende und zur Anpassung an Klimarisiken. Was meinen Sie damit konkret?

Wir sehen zwei Ebenen: Zum einen Lösungen, die eine effizientere Nutzung von Energie ermöglichen. Ein Beispiel sind Fernwärmesysteme – hier können gute Dämmwerte, langlebige Komponenten und sorgfältige Planung dazu beitragen, Verluste zu reduzieren. Zum anderen Lösungen, die Infrastruktur gegenüber Klimarisiken widerstandsfähiger machen. Mit zunehmenden Extremwetterereignissen können Küsten und Böschungen stärker unter Druck geraten; hier kommen unsere Schutz- und Sicherungssysteme zum Einsatz. Darüber hinaus unterstützen wir Anwendungen in der klimafreundlichen Mobilität und der Elektrifizierung – etwa mit Stahlseillösungen für urbane Seilbahnen oder Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität.

«Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für uns vor allem: Gesundheit, Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir setzen dazu verschiedene Massnahmen um – an erster Stelle geht es um die Vermeidung von Arbeitsunfällen.»

Neben der ökologischen Nachhaltigkeit ist auch die soziale Dimension wichtig. Was sind hier wichtige Meilensteine?

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für uns vor allem: Gesundheit, Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir setzen dazu verschiedene Massnahmen um – an erster Stelle geht es um die Vermeidung von Arbeitsunfällen. Weitere Massnahmen sind beispielsweise Gesundheitschecks, betriebliche Sozialberatung sowie Schulungen und Präventionsangebote, etwa zu psychischer Gesundheit und Belastung. Diese Initiativen bündeln wir unter dem Programm «BRUGG Balance». Ziel ist, dass Angebote niederschwellig sind und im Alltag tatsächlich genutzt werden können.

Gibt es für Sie ein persönliches Nachhaltigkeits-Highlight?

Ein Projekt liegt mir persönlich am Herzen: Seit mehreren Jahren unterstützen wir die Kio Primarschule in Sipili im Norden Kenias. Nach der Renovation von Schulräumen und dem Aufbau eines Computer-Labs wurde im letzten Jahr ein Brunnen gebohrt und damit Trinkwasser für die lokale Primarschule realisiert. Mich beeindruckten dabei die Eigeninitiative und die Verbindlichkeit, mit der das Projekt vorangetrieben wurde. Deshalb ist es mir ein Anliegen, Vorhaben zu unterstützen, die langfristig wirken und lokal verankert sind.

Welche Schwerpunkte sehen Sie mit Blick auf die nächsten fünf Jahre?

Die Dekarbonisierung ist zentral. Das ist eines der drängendsten Themen. Wie schon erwähnt, schaffen wir das nur zusammen mit unseren Lieferanten und Kunden. Ein zusätzlicher Ansatz der auf die Dekarbonisierung, aber auch auf den Ressourcenverbrauch einzahlt, ist die Kreislaufwirtschaft, also Reparierbarkeit, Lebensdauerverlängerung, Recyclingfähigkeit und der Einsatz von unbedenklichen Stoffen. Für mich ist zudem wichtig, dass wir Nachhaltigkeit nicht nur als Compliance-Thema verstehen, sondern auch als Treiber für Innovationen sowie neue Lösungsansätze. Hier besteht noch erhebliches Potenzial. Insbesondere wenn wir neue Lösungen innerhalb unseres Ökosystems entlang der Lieferketten entwickeln, die Mehrwert erzeugen und langfristig tragfähig sind.

Was wünschen Sie sich, damit die BRUGG Group ihre Nachhaltigkeitsambitionen erreichen kann?

Es braucht mehrere Dinge gleichzeitig. Auf der Marktseite wünschen wir uns, dass Nachhaltigkeitsleistung stärker und verlässlicher nachgefragt wird – nicht nur in Absichtserklärungen, sondern in Ausschreibungen und Entscheidungen. Intern braucht es Mitarbeitende, die mitziehen, Kompetenzen aufbauen und Veränderungen mittragen; dafür müssen wir die nötigen Voraussetzungen schaffen und gezielt in Weiterbildung investieren. Technologisch brauchen wir Lösungen, die skalieren – etwa bei CO_2-ärmeren Materialien, Prozessenergie oder Datenqualität in der Lieferkette. Und schliesslich helfen klare und planbare politische Rahmenbedingungen: Standards, die vergleichbar sind, und Regeln, die langfristige Investitionen ermöglichen.



Mehr zum Projekt «Sipili» finden Sie hier

Die BRUGG Group

Die BRUGG Group, eine Schweizer Industriegruppe, wurde im Jahr 1896 als Filiale der Herisauer Einzelfirma Gottlieb Suhner beim Bahnhof Brugg im Kanton Aargau gegründet. Die ursprüngliche Kabelfabrik hat sich zu einem bedeutenden Industrieunternehmen mit einem diversifizierten Portfolio entwickelt. Heute beschäftigt die Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in der Schweiz weltweit rund 2'100 Mitarbeitende und bietet mit 19 Produktionsstandorten und 27 Vertriebsniederlassungen in 20 Ländern innovative und marktführende Lösungen für den Infrastrukturausbau an.

Gegründet
1896

Mitarbeitende weltweit
2'119

19
Produktionsstandorte und
27
Vertriebsniederlassungen in
20
Ländern

Umsatz in CHF
645 **Millionen**



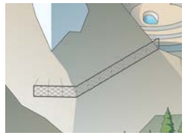
Unsere Lösungen im Überblick
In diesem Bild verstecken sich 31 Produkte und Dienstleistungen von BRUGG.

Einst auf Drahtseile und Kunststoffkabel fokussiert, hat das Unternehmen seit den 1970er Jahren international expandiert und seine Tätigkeitsfelder strategisch erweitert. Mit einem Umsatz von CHF 654 Millionen ist die BRUGG Group heute ein führender Nischenplayer in verschiedenen Bereichen wie Fernwärmetechnologie, Schutzsysteme gegen Naturgefahren, Prozessleittechnik für Versorgungsinfrastruktur, Stahlseile für Transportbahnen, Seilarchitektur, Aufzugs- und Hebemittel sowie Kabellösungen für die E-Mobilität, Windenergie und Industrie. Ausserdem verfügt die BRUGG Group über eine eigene Immobiliengesellschaft.

Unsere Geschäftsbereiche

BRUGG Geobrugg

Avalanche Prevention **Lawinen-prävention**



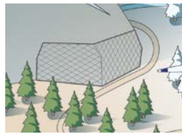
Debris Flow and Shallow Landslide Protection **Hangmuren- und Murgang-schutz**



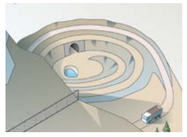
Rockfall Protection and Monitoring **Steinschlag-schutz und Fern-überwachung**



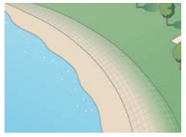
Slope Stability **Böschungs-stabilisierung**



Underground and Open Pit Mining Solutions **Untertage- und Tagebau**



Coastal Protection **Küstenschutz**

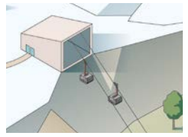


Remote monitoring **Fernüber-wachung**



BRUGG Fatzer

Transportation Ropes Tourism **Transportseile Tourismus**



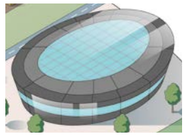
Transportation Ropes Urban **Transportseile Urban**



Structural Ropes Cable-stayed bridges **Seilbauseile Strassenbrücke**



Structural Ropes Stadium roofs **Seilbauseile Stadion**



Structural Ropes Suspension bridges **Seilbauseile Hängebrücke**



Structural ropes pedestrian bridges **Seilbauseile Fuss-gängerbrücke**



Rope Monitoring **Seilüberwachung**



BRUGG Lifting

Elevator ropes **Aufzugsseile**



Lifting technology **Hebetechnik**



Architectural ropes **Architekturseile**



Custom ropes **Spezial-Seile**



BRUGG eConnect

Industrial cable **Industriekabel**



DC charging systems **DC-Ladesysteme**



Cable systems wind energy **Kabelsysteme Windenergie**



BRUGG Pipes

District heating pipes **Fernwärmerohre**



Hot and cold water pipes **Warm- und Kalt-wasserrohre**



Pipe installation **Rohrmontage**



Industrial pipes **Industrierohre**



Cyro Pipes **Kryo-Rohre**

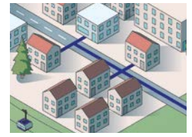


Cooling pipes **Fernkälterohre**

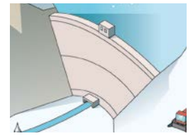


BRUGG Rittmeyer

Automation Water and Power Supply **Automatisierung Wasser- und Stromversorgung**



Instrumentation Hydropower and Water Distribution **Messtechnik Wasserkraft und Wasserverteilung**



Automation Waste-water Treatment **Automatisierung Abwasser-reinigung**



Automation Hydropower **Automatisierung Wasserkraft**



Nachhaltigkeit bei der BRUGG Group

BRUGG Nachhaltigkeitsstrategie

Die BRUGG Group orientiert sich in ihrer Strategie an den Megatrends Sicherheit, Energiewende und Nachhaltigkeit und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Die Mitigation zahlreicher Risiken und Auswirkungen des Klimawandels, die globalen Anstrengungen zur Dekarbonisierung oder die zunehmende Urbanisierung und Verdichtung stellen für uns wichtige Chancen dar. Die klare Nachhaltigkeitsorientierung sichert somit den langfristigen Erfolg der BRUGG Group durch die Harmonisierung von Umweltschutz, sozialen Aspekten und wirtschaftlichem Erfolg.

Reduktion der Umweltbelastung in der Lieferkette

Eine zentrale Aufgabe ist die Reduktion des eigenen ökologischen Fussabdrucks, insbesondere im Hinblick auf die energieintensive Produktion von Stahl und Kunststoff in vorgelagerten Wertschöpfungsschritten. So machen beispielsweise alle eingekauften Materialien rund drei Viertel unserer gesamten Treibhausgasemissionen aus. Um diese Emissionen zu reduzieren, sind wir darauf angewiesen, dass wir Lieferanten haben, die mit uns den Weg in Richtung Emissionssenkung gehen und bestrebt sind, die bei ihnen anfallenden Emissionen zu senken.

Je nach Warengruppe und Material haben wir in diesem Bereich bereits gute Fortschritte erzielen können. So hat beispielsweise Geobrugg bei bestehenden Lieferanten bei der Erneuerung der Verträge festgelegt, dass die Treibhausgasemissionen von gelieferten Stahlprodukten unter einem bestimmten Grenzwert liegen müssen. Bei den betreffenden Produkten konnten die Treibhausgasemissionen pro Tonne Stahl um rund 55 % gesenkt werden. Die Geschäftseinheiten der BRUGG Group legen deshalb grossen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden. Das Ziel ist die Förderung umweltschonender Innovationen und die Integration von Kreislaufwirtschaftsprinzipien zur Senkung der Umweltbelastung entlang des gesamten Lebenswegs der Produkte.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

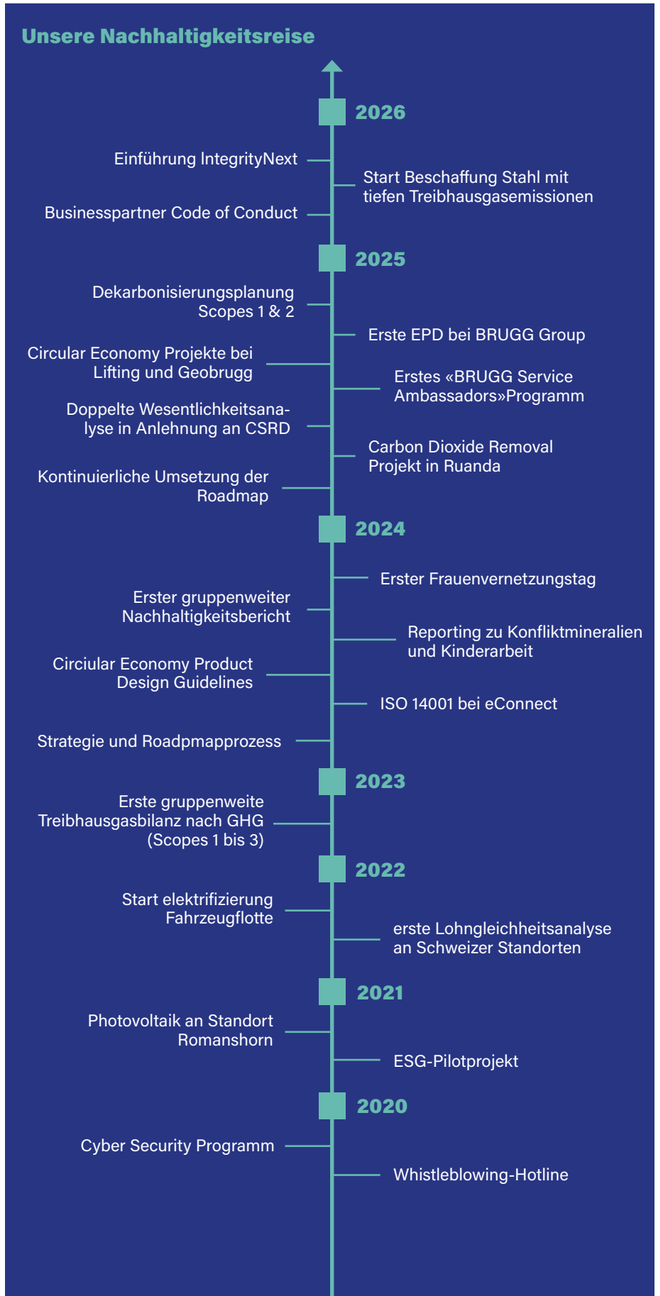
Als Arbeitgeberin tragen wir eine grosse Verantwortung für die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Entwicklung unserer Belegschaft. Wir möchten unseren Mitarbeitenden ein inspirierendes und sicheres Arbeitsumfeld bieten. In den Produktionsbetrieben und bei der Montage arbeiten viele unserer Angestellten täglich mit schweren Bauteilen und Maschinen, oder in Arbeitsumgebungen, die spezielle Sicherheitsvorkehrungen erfordern. Angesichts des Fachkräftemangels investieren wir in die Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeberin in moderne Arbeitsformen sowie in die Schaffung sinnstiftender und zukunftsorientierter Aufgaben für Nachwuchskräfte und qualifizierte Fachpersonen.

Hohe Dynamik bei Regulationen und im Umfeld

Die BRUGG Group ist sich der steigenden regulatorischen Anforderungen sowie der Erwartungen unterschiedlicher Kundengruppen, insbesondere im Bereich der öffentlichen Beschaffung, an eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung bewusst. Wie von Stephan Wartmann im Vorwort dieses Berichtserwähnt, hat sich die Priorität von Nachhaltigkeit in Politik und Wirtschaft teilweise verschoben. Wir betrachten diese Veränderungen und die sich wandelnden Ansprüche bei BRUGG als Verpflichtung und Chance, uns kontinuierlich zu verbessern und international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Unsere drei Nachhaltigkeitsprogramme

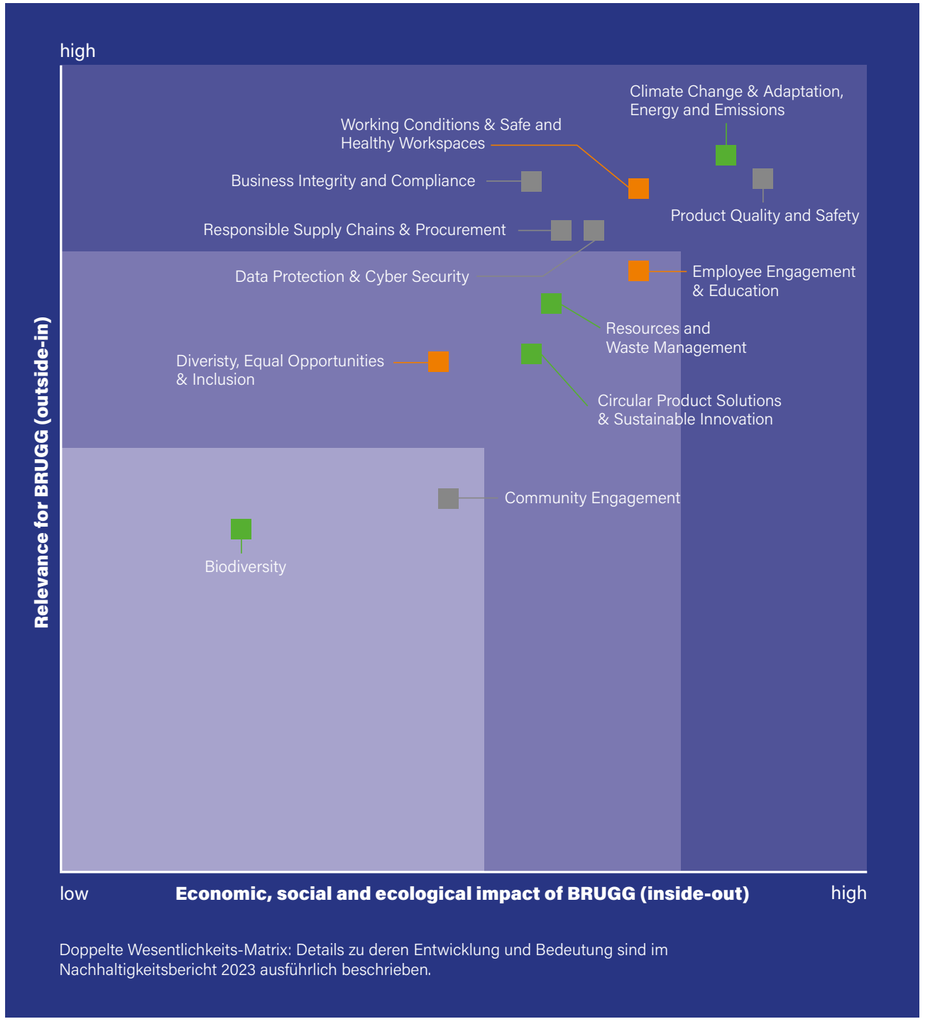
Wir haben unsere Nachhaltigkeits-Roadmap Jahr 2024 definiert und setzen sie über die Nachhaltigkeitsprogramme «BRUGG environment», «BRUGG balance» und «BRUGG governance» umgesetzt. Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Innovations- und Wachstumsprogramms «BRUGG 2028».



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

BRUGG verfolgt eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis der für uns wesentlichen Themen. Dabei liegt der Fokus – neben der rechtlichen Compliance – gänzlich auf der Umsetzung unserer Nachhaltigkeits-Roadmap. Um aber den rechtlichen Anforderungen und «Best Practices» in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu entsprechen, lancierten wir bereits im Jahr 2023 einen umfassenden Nachhaltigkeitsstrategieprozess mit der Unterstützung von BHP Brugger und Partner AG. Dabei führten wir erstmalig eine Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an die GRI (Global Reporting Initiative) Standards zur Identifikation der für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen durch. Details zur Entwicklung der Wesentlichkeitsanalyse sind im Nachhaltigkeitsbericht 2023 ausführlich beschrieben.

Um uns auf die von der EU geforderte Berichterstattung vorzubereiten, haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse in 2024 gemäss den Vorgaben der «Corporate Sustainability Reporting Directive» (CSRD) bzw. den entsprechenden Standards (European Sustainability Reporting Standards, ESRS) präzisiert und erweitert. Gegenwärtig ist BRUGG noch nicht gemäss der CSRD der Europäischen Union berichterstattungspflichtig. Die Rahmenbedingungen haben sich in 2025 nicht grundlegend verändert, weshalb für dieses Berichtsjahr keine Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen wurde. Diese ist für 2026 geplant.



Doppelte Wesentlichkeits-Matrix: Details zu deren Entwicklung und Bedeutung sind im Nachhaltigkeitsbericht 2023 ausführlich beschrieben.

Die fünf für BRUGG wichtigsten Themen sind Klimawandel und -anpassung, Energie und Emissionen; Produktqualität und -sicherheit; Arbeitsbedingungen sowie sichere und gesunde Arbeitsplätze; Unternehmensintegrität und Compliance; verantwortungsvolle Lieferketten und Beschaffung; Datenschutz und Cybersicherheit.

Stakeholdermanagement

Wir pflegen sowohl nach innen wie auch nach aussen eine Philosophie der offenen Türen mit einer toleranten Haltung gegenüber allen Stakeholdern. Im Zentrum steht ein ausgewogenes Bild hinsichtlich der Einflüsse verschiedener Anspruchsgruppen wie Kunden, Mitbewerber, Lieferanten, Dienstleister, Gesellschaft, Aktionäre, Geschäftsleitung, Gruppengesellschaften, Mitarbeitende, sowie lokale Politik. Diese Stakeholdergruppen beziehen wir mit diversen Massnahmen kontinuierlich in einen Dialog ein, um aktuelle Entwicklungen und Themen aufgreifen zu können. Ausserdem werden Mitarbeitende, sowie Kunden und Lieferanten systematisch befragt. Die Ergebnisse der Befragungen werden analysiert, Massnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Die Einbindung von Anspruchsgruppen dient mindestens zwei Zielen: Einerseits dient sie der Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen gegenüber diesen Gruppen (wie z. B. Stimmrecht der Aktionäre an der Generalversammlung). Andererseits wird so ermöglicht, bestehende und potenzielle Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von BRUGG zu identifizieren und Massnahmen zur Vorbeugung oder Minderung negativer Effekte zu definieren. BRUGG nimmt berechtigte Anliegen sämtlicher Anspruchsgruppen ernst und versucht diese zu berücksichtigen. Wenn immer möglich strebt BRUGG eine offene Zusammenarbeit und einen respektvollen Umgang mit den Anspruchsgruppen an.

Übersicht über unsere Stakeholder und wie wir uns mit ihnen austauschen



Beitrag zur Agenda 2030 der UNO

Die BRUGG Group trägt durch ihre Geschäftsaktivitäten zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele / Agenda 2030 der UNO bei. Dabei fokussieren wir auf sieben der siebzehn Ziele der «Sustainable Development Goals» (SDG):



- «Null-Unfälle»-Politik, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und ergonomische Arbeitsplätze
- Reduktion und Stabilisierung der Absenzquote
- Gesundheitsangebote für Mitarbeitende



- Beitrag von BRUGG-Lösungen zur globalen Energiewende
- Bezug von erneuerbarem Strom und Installation von Photovoltaik-Anlagen an unseren Standorten
- Energieeffiziente Gebäudebewirtschaftung



- Lokale Arbeitsplätze durch globale Geschäftspräsenz und sichere Anstellungsverhältnisse und Förderung der beruflichen Entwicklung unserer Mitarbeitenden
- Diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit»
- Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards in unseren Lieferketten und «Null-Toleranz»-Politik gegenüber Kinder- und Zwangsarbeit



- Beitrag zu zeitgemässer, sicherer und effizienter Infrastruktur weltweit durch qualitativ hochstehende und langlebige Produkte
- Innovation als Motor und Entwicklung von zukunfts- und bedürfnisorientierten Lösungen
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei eigenen Neubauten



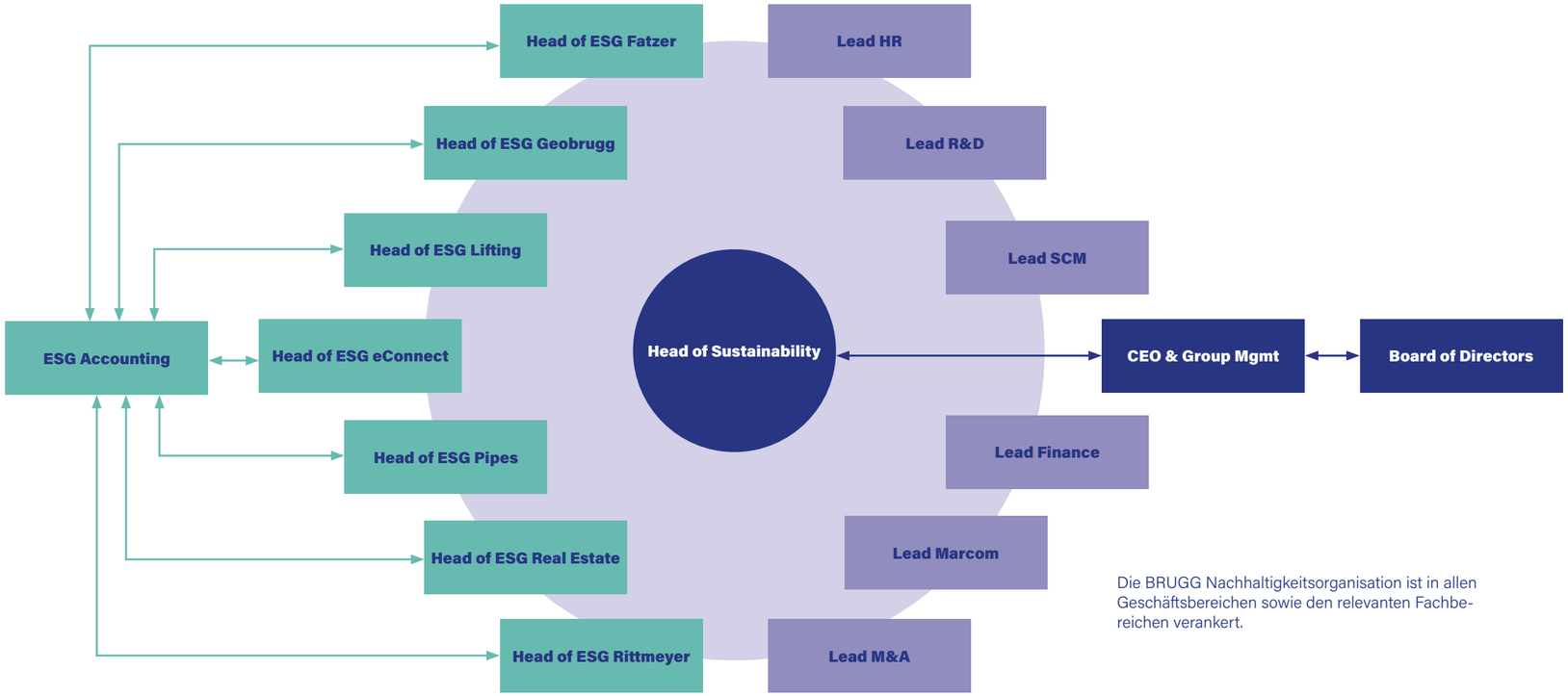
- Abfallmanagement und schonender Umgang mit Ressourcen
- Berücksichtigung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien bei Produktenwicklungen und neuen Geschäftsmodellen
- Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen seitens öffentlicher Beschaffung



- Kontinuierliche Senkung unserer Treibhausgasemissionen zur Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050
- Umsetzung von evidenzbasierten und effektiven Reduktionsmassnahmen
- Neutralisierung von nicht in kurzer Frist reduzierbaren Emissionen in den Scopes 1 und 2 mithilfe von akkreditierten Carbon Dioxide Removal Projekten (CDR)



- Berücksichtigung von Integrität, Ehrlichkeit, Transparenz und Fairness in sämtlichen Geschäftshandlungen
- Befolgung von lokalen, nationalen und internationalen Gesetzen und Regulierungen
- Schulungen zur Einhaltung interner Richtlinien, sowie Melde- und Beschwerdeprozesse für unsere Mitarbeitenden sowie Drittparteien
- Datenschutz und IT-Sicherheit
- Kontinuierliche Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagements inklusive transparenter Berichterstattung



Die BRUGG Nachhaltigkeitsorganisation ist in allen Geschäftsbereichen sowie den relevanten Fachbereichen verankert.

Organisation

Auf Gruppenebene ist der «Head of Sustainability» angesiedelt, der über ein in den Geschäftsbereichen verankertes Team verfügt. Die dort verantwortlichen «Heads of ESG» koordinieren gemeinsam mit den mit den «Heads of ESG Accounting» die Umsetzung der Nachhaltigkeits-Roadmap sowie den Berichterstattungsprozess. Während die «Heads of ESG» für die Umsetzung verantwortlich sind, übernehmen die «Heads of ESG Accounting» insbesondere die Berichterstattung und Datenaufbereitung.

Enge Zusammenarbeit mit internen Fach- und Erfahrungsgruppen

Die Nachhaltigkeitsorganisation arbeitet eng mit internen Fach- und Erfahrungsgruppen zusammen. Hierzu gehören die Bereiche Human Resources, Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Marketing und Kommunikation, Mergers & Acquisitions sowie Finanzen und Accounting. Mit deren Know-how und Ressourcen werden unsere Nachhaltigkeitsinitiativen zentral erarbeitet und im Anschluss dezentral in den Geschäftsbereichen effizient und effektiv umgesetzt.

Das Group Accounting Team begleitet den Berichterstattungsprozess und prüft zudem die erhobenen Daten für die Bereiche Soziales und Governance. Für die Treibhausgasbilanzierung arbeiten wir mit einem externen Partnerunternehmen zusammen.

Der Head of Sustainability berichtet direkt dem Group CEO. Gruppenweit relevante Entscheidungen wie die Verabschiedung von Strategien, Zielen oder wesentlichen Investitionen werden von der Gruppenleitung auf Empfehlung des Head of Sustainability getroffen. Der Verwaltungsrat der BRUGG Group wird vom CEO mehrmals im Jahr über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert und ist für den Nachhaltigkeitsbericht verantwortlich.

Jährliche gruppenweite Risikobeurteilung

Im Rahmen der jährlichen gruppenweiten Risikobeurteilung werden relevante Gefährdungen identifiziert und geeignete Massnahmen zur deren Minimierung und Steuerung umgesetzt. Dabei werden externe, strategische und operative Risikofelder berücksichtigt, die auch Nachhaltigkeitsthemen betreffen – etwa die Lieferantenstruktur sowie Aspekte der Compliance und Integrität. Darüber hinaus erfolgt eine systematische Überprüfung verschiedener Geschäftsrisiken, darunter Cyberbedrohungen, Betriebsunterbrüche, Rückwirkungsschäden sowie Natur- und Elementargefahren.

Management der ESG-Daten

Für evidenzbasierte Zielsetzungen und die jährliche Messung unseres Fortschritts ist eine solide und breit gefächerte Datengrundlage essenziell. Hierzu erstellen wir mit externer Unterstützung durch die ClimatePartner Switzerland AG für sämtliche Niederlassungen eine Treibhausgasbilanz nach dem GHG Protocol, in den Scopes 1, 2 und 3 (siehe BRUGG environment). Zusätzlich erfassen wir Kennzahlen in den Bereichen Soziales und Governance. Der Prozess der Datenerhebung schafft Transparenz, zeigt uns Lücken auf und spornt uns zu weiteren Verbesserungen an. Die Datenerhebung wird auf Gruppenebene koordiniert und dezentral bei den Gesellschaften umgesetzt. Zur Integration von zusätzlichen Kennzahlen prüfen wir laufend die regulatorischen Entwicklungen innerhalb der EU (u. a. CSRD-Richtlinie, Ökodesignverordnung). Im Jahr 2026 ist vorgesehen, unser ESG-Kennzahlenset an die neuen Entwicklungen anzupassen.

Beobachtung des regulatorischen Umfelds

Die laufende Beobachtung des regulatorischen Umfelds, in dem es sehr dynamisch zugeht und das massgeblich von der EU geprägt ist, ist eine herausfordernde Aufgabe. Wir verfolgen die Veränderungen und neuen Anforderungen deshalb mit einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe, die sich zwei Mal pro Jahr trifft. Der im Jahr 2023 bei BRUGG implementierte Prüfmechanismus zur Schweizer Verordnung über die Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) wurde im Berichtsjahr 2025 erneut umgesetzt. Weiterführende Informationen dazu befinden sich im separaten Dokument «Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht».

Nachhaltigkeits-Roadmap der BRUGG Group

Die im Jahr 2024 erarbeitete Nachhaltigkeits-Roadmap dient als Leitplanke und Orientierungshilfe für die Umsetzung von Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsbereichen. Sie ist mit der Unternehmensstrategie «BRUGG 2028» verflochten und konkretisiert die Umsetzung der drei BRUGG-ESG-Programme– BRUGG environment, BRUGG balance und BRUGG governance.

Die schrittweise, dezentrale Umsetzung der Roadmap erfolgt in enger Abstimmung zwischen den relevanten funktionalen Führungs- und Erfahrungsgruppen sowie dem Head of Sustainability. Massnahmen und Investitionen werden im jährlichen Budgetzyklus der Geschäftsbereiche eingeplant. Dieser Ansatz erlaubt es der Gruppe, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wirksam zu steuern, ohne die Eigenheiten und unterschiedlichen Herausforderungen der Geschäftsbereiche zu vernachlässigen. Die Roadmap enthält qualitative und quantitative Ziele, die wir schrittweise weiterentwickeln und mit neuen Zielen, Massnahmen und Indikatoren ergänzen.

Unser Fortschritt auf einen Blick

Strategic Pillar	Topics	Ambition for 2026	Status
BRUGG environment **MISSION:** We are pioneers. We invest in innovation while retaining a focus on the energy revolution, sustainability and security. **Values:** US & THE ENVIRONMENT: Environmental sustainability is important to us. We continuously measure and reduce our carbon footprint, minimize waste and develop innovative products for a sustainable future over the entire life cycle.	**Climate Change Adaptation, Energy and Emissions**	By the end of 2028, we will reduce our emissions in scopes 1 and 2 as much as possible and start with «Carbon dioxide neutralisation» of the unavoidable emissions. Only certified projects for carbon dioxide removal will be used, mainly from our own carbon dioxide removal project in Ruanda.	on track
		We are «net zero» by 2050: 90 % of all our emissions (scopes 1 -3) shall be reduced. Max. 10 % can be neutralized with certified carbon removal projects.	on track
		We are aware of our climate-related risks and opportunities and have a plan to adapt to both physical as well as transition risks.	on track
	Circular Product Solutions and Sustainable Innovation	We explore circular business model innovation, perform life cycle assessments for our best-selling products and introduce actions plans to reduce environmental impacts.	on track
		We develop/design new products and solutions according to group-wide circularity recommendations.	partially on track
	Resource and Waste Management	All our production entities have ISO 14001 or equivalent (not necessarily certified) environmental management systems in place and foster a continuous improvement culture.	on track
BRUGG balance **MISSION:** We are experts and develop the world's best infrastructure solutions in our field of activity. **Values:** US AMONGST OURSELVES: Our company culture is characterized by mutual respect, trust, appreciation and diversity. We are open to new ideas, creative approaches and different opinions. US & A SECURE FUTURE: Empowerment, flexibility and life-long learning are all part of BRUGG's DNA.	**Overall BRUGG Balance People Strategy**	Our group-wide people strategy formalizes our ambitions, employer value proposition, and KPIs of the BRUGG Balance roadmap and guides implementation at business unit level in line with the group's business goals and reporting requirements.	on track
	Employee Engagement and Education	We increase employee engagement across the group and we foster an effective feedback and suggestion culture across the group.	on track
		We invest in the future generation of experts by increasing the number of apprenticeships and internships by 100 %.	on track
		We ensure that every employee across the group has an annual appraisal/performance review.	on track
		We continuously invest in targeted and needs-based education and training to ensure our competitive advantage.	on track
	Working Conditions and Safe & Healthy Workspaces	We ensure high-quality occupational health and safety management systems across the group.	on track
		We establish a group-wide monitoring process and facilitate an information exchange of best practices within and across the business units.	not started yet
	Diversity, Equal Opportunities and Inclusion	We promote leadership for all genders and create more visibility for female staff (all hierarchies) at BRUGG.	on track
		We guarantee equal pay for equal work according to national / EU regulations.	on track
		We uphold an inclusive work culture and discrimination-free work environment.	on track
BRUGG governance **MISSION:** We are a partner for our customers and base our products and services on their requirements. **Values:** US & RESPONSIBILITY: Reliability and a clear sense of responsibility are important foundations for our success. We operate transparently, treat people fair and with respect and adhere to compliance standards at all times.	**Responsible Supply Chains & Procurement**	We establish and implement a groud-wide supplier code of conduct (Business partner code of conduct).	achieved
		We expand and resource the funcional lead procurement to account for our group scope and needs.	partially on track
		We implement a robust supplier due diligence process across all entities of the group in line with (current and developing) national/international regulations.	on track
		We develop a supplier development & collaboration program to foster joint innovation and promote decarbonisation.	partially on track
		We perform a comprehensive sustainability due diligence assessment for all new M&A projects.	on track

not started yet | partially on track | on track | achieved

Zahlreiche Lösungen der BRUGG Group tragen zur Reduktion der direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels und zur Förderung der globalen Energiewende bei: Die Produkte von Geobrugg schützen Küstenabschnitte vor Erosion infolge steigenden Meeresspiegels sowie exponierte Verkehrsinfrastrukturen und Siedlungen vor vermehrt auftretendem Steinschlag, der durch Starkniederschläge und auftauenden Permafrost ausgelöst wird.

Die Rohre von BRUGG Pipes sind wesentliche Komponenten für den Auf- und Ausbau von Fernwärmenetzen (siehe Storybox «Fernwärme»), oder von kosten- und energieeffizienten Kühlsystemen. Als Kernelemente innovativer und effektiver Fernwärme und -kühlung tragen sie massgeblich dazu bei, z.B. Abwärme zu nutzen und den Verbrauch von fossiler Primärenergie umfassend und nachhaltig zu senken.

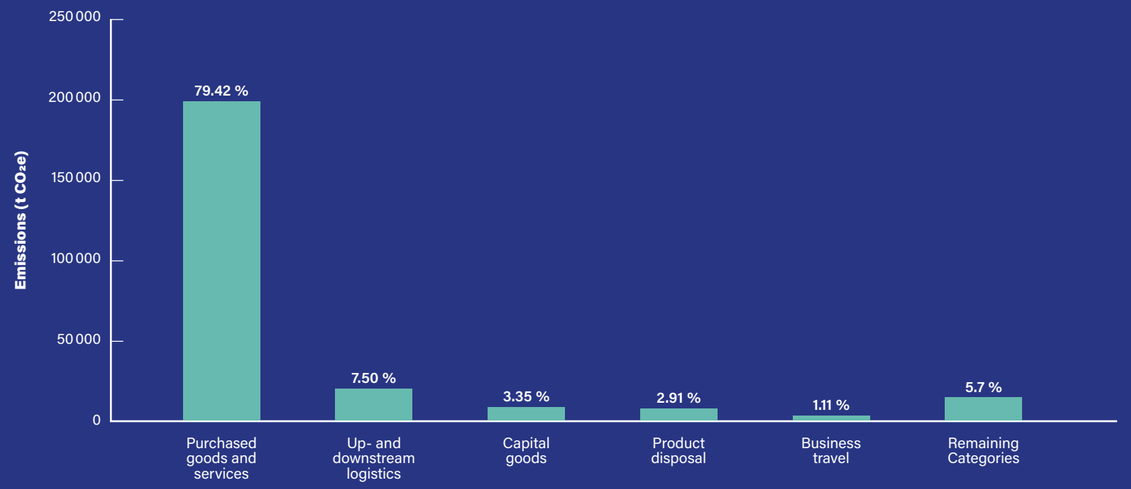
Die Kabelverbindungen von eConnect werden u.a. bei Windkraftanlagen auf dem Festland und im Meer eingesetzt, wo Langlebigkeit, Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit entscheidend sind. So tragen sie weltweit zur Erzeugung von erneuerbarer Energie bei.

Die Seile von Fatzer kommen u.a. bei Stadtseilbahnen zum Einsatz, einer besonders platzsparenden und emissionsarmen Form des öffentlichen Verkehrs (siehe Story zur neuen Stadtseilbahn in Paris).

Rittmeyer entwickelt wegweisende Lösungen für Wasser- und Energienetze, Abwasserbehandlung und Wasserkraftanlagen, die einerseits die Effizienz steigern und andererseits eine zuverlässige Wasser- und Energieversorgung sicherstellen.

Neben diesen positiven Effekten belastet die Geschäftstätigkeit unserer Industriegruppe die Umwelt. Die Herstellung unserer Produkte und deren Transport sowie die Installation sind ressourcenintensiv. Es ist unsere Verantwortung, den generierten ökologischen Fussabdruck kontinuierlich zu senken und unsere Produktionsstandorte so ressourcenschonend wie möglich zu betreiben. Zur Reduktion der Umweltbelastung unserer Produktion haben 16 Standorte ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingeführt. Weitere Standorte streben äquivalente Zertifizierungen in den kommenden Jahren an. Damit verpflichten wir uns zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Umweltmanagements und zur proaktiven Bewältigung von Risiken. Mehr Infos dazu sind im Kapitel «BRUGG governance» zu finden.

Overview of the main scope 3 CO_2e emission categories at BRUGG



Scope 3 emissions as defined by the GHG Protocol, particularly those related to purchased materials and goods, account for 79.42 % of BRUGG's total emissions and are therefore significant. The second-largest emission category is transportation for the delivery of raw materials and the distribution of finished products. A detailed overview of all emissons can be found in the greenhouse gas balance sheet in the supplementary document to this report

Übersicht der wesentlichen Scope 3 CO_2e-Emissionskategorien bei BRUGG

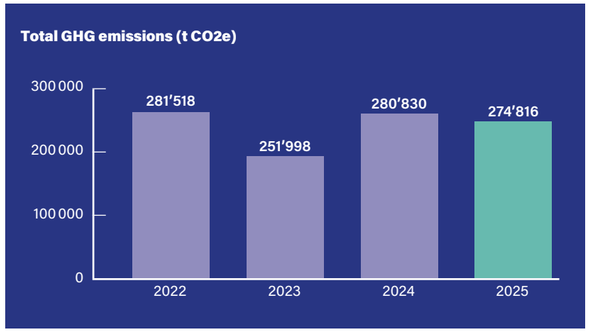
Die Emissionen im Scope 3 gemäss GHG Protocol, insbesondere jene im Zusammenhang mit den eingekauften Materialien und Gütern, sind mit einem Anteil von 79.42 % für BRUGG wesentlich. Die zweitgrösste Emissionskategorie sind die Transporte für die Anlieferung der der Rohmaterialien und den Vertreib der Fertigprodukte. Die detaillierte Übersicht aller Emissionen ist in der Treibhausgasbilanz im Zusatzdokument zu diesem Bericht zu finden.

Treibhausgasbilanz und Emissionsreduktionen

Im Berichtsjahr 2025 haben wir zum vierten Mal eine gruppenweite Treibhausgasbilanz gemäss GHG Protocol für die Scopes 1, 2 und 3 erstellt. Bei den Scopes 1 und 2 liegen gute Primärdaten vor, während die Datenqualität in Scope 3 noch nicht durchgängig den angestrebten Anforderungen entspricht. Zur Verbesserung der Datenbasis arbeiten wir eng mit unseren Materiallieferanten und Transportdienstleistern zusammen, mit dem Ziel, valide Daten zu erhalten und die Datenerhebung schrittweise zu automatisieren. Die systematische Erhebung und Analyse unserer Emissionen ermöglicht es uns, wesentliche Emissionskategorien zu identifizieren, Reduktionsmassnahmen abzuleiten und deren Wirksamkeit kontinuierlich zu überwachen.

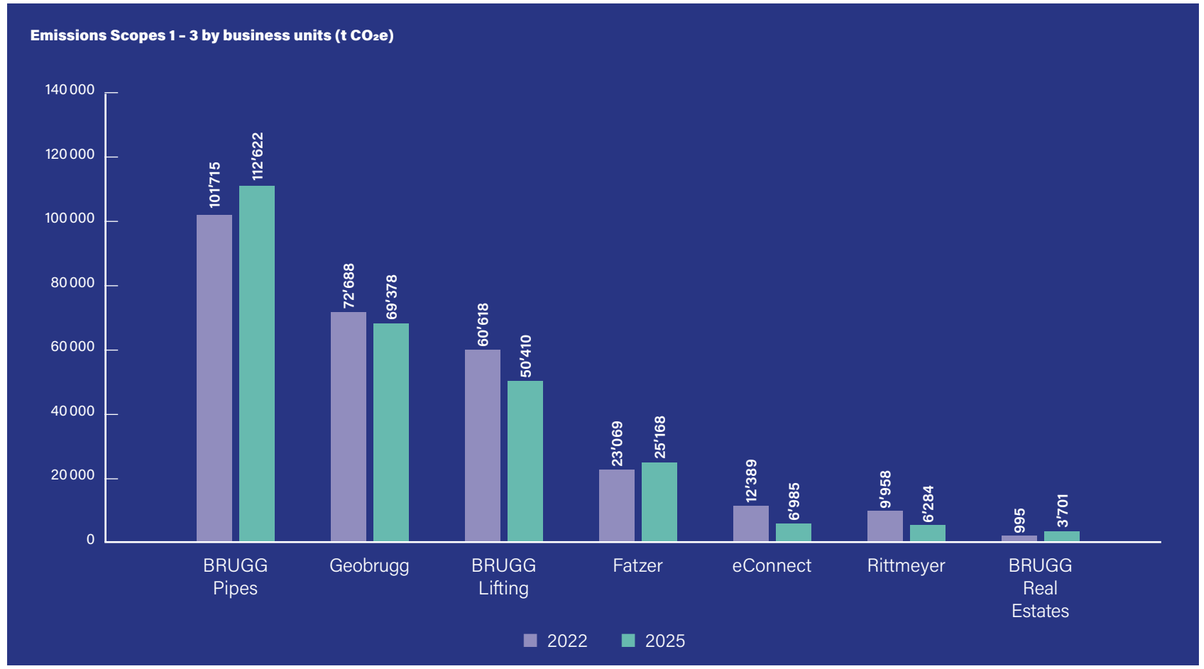
Ergebnisse

Unsere Treibhausgasbilanz 2025 weist ein für produzierende Unternehmen typisches Profil auf, mit hohen Emissionen in Scope 3: Gruppenweit betragen die Emissionen in den Scopes 1 und 2 2,6 %, während die Emissionen in Scope 3 97,4 % der gesamten Emissionen ausmachen. Im Vergleich zu 2024 sind die Treibhausgasemissionen gesamthaft von 280'830.6 t um 2.1 % gesunken, auf 274'815.8 t. Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2022 sind die Emissionen gesamthaft absolut um 2.4% gesunken.



Vergleicht man die Emissionen pro erzielten Umsatz (t CO_2e pro MCHF), so sind diese gegenüber 2022 gesamthaft um 3.3 % gesunken. Beim Vergleich der Emissionen pro Vollzeitäquivalente (t CO_2e pro VZÄ) zeigt sich eine Reduktion um 17.7 %.

Die Veränderungen der Emissionen unserer Geschäftseinheiten gegenüber dem Basisjahr 2022 in der Übersicht:



Die Gründe für die Reduktionen oder Steigerungen bei den einzelnen Geschäftseinheiten liegen primär in Scope 3, sind aber sehr unterschiedlich und nicht immer in direktem Zusammenhang mit Klimamassnahmen: Bei BRUGG Pipes ist u.a. die Zunahme der Emissionen auf den neu in Betrieb genommenen Standort in den USA zurückzuführen. Bei Geobrugg wurde letztes Jahr einmalig das Material für eine neue Produktionshalle bilanziert und dieses Jahr deutlich weniger Rohmaterial eingekauft. Bei BRUGG Lifting erfolgte die Reduktion im Wesentlichen durch den Abbau des Rohmateriallagers und reduziertem Wareneinkauf. Die Reduktion bei eConnect kann mehrheitlich mit der Restrukturierung und der Verlagerung des Schweizer Produktionsstandorts nach Polen begründet werden. Bei BRUGG Real Estate wurde dieses Jahr im Rahmen von Tiefbauarbeiten auf dem Areal Rütene ein altes Steinkohlelager im Umfang von 1'081 t aufgelöst. Diese Steinkohle wurde verkauft und musste entsprechend bilanziert werden.

Beim Vergleich mit dem Basisjahr 2022 muss weiter beachtet werden, dass seither bei manchen Geschäftseinheiten der Bilanzrahmen teilweise erweitert wurde (z.B. Mitbilanzierung von zusätzlichen Standorten) und dass teilweise anstatt mit generellen Werten (spend-based), vermehrt mit realen Aktivitätsdaten gerechnet wurde (activity-based).

Reduktionsmassnahmen bei direkten Treibhausgasemissionen von Strom, Wärme und Treibstoffen

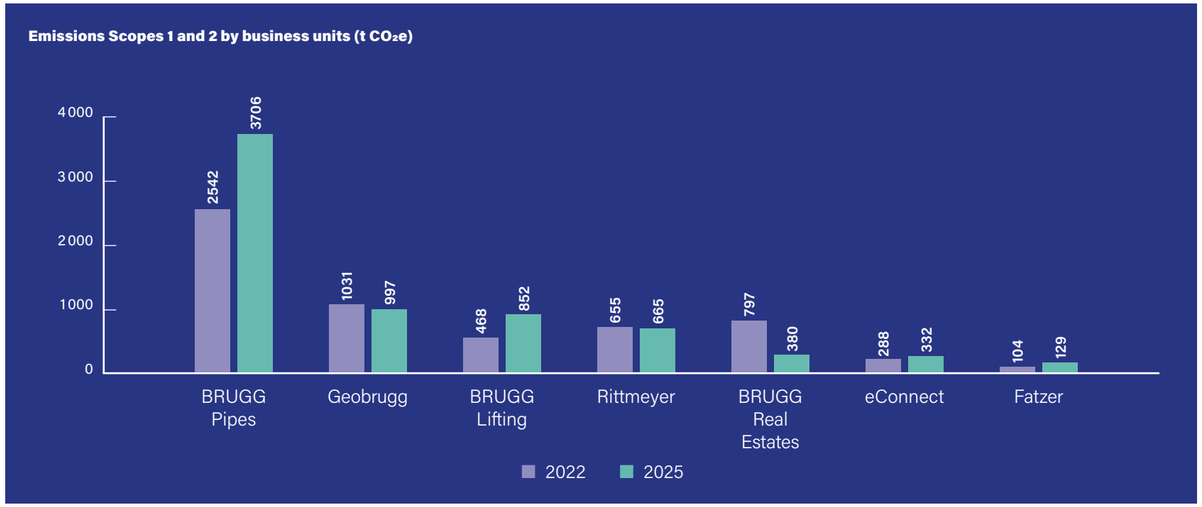
Wir streben an, unsere direkt beeinflussbaren Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2028 so weit wie möglich zu reduzieren. Bis 2050 wollen wir unsere gesamten Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2022 um mindestens 90 % senken.

Wir verfolgen zudem das Ziel, auch für Emissionen ausserhalb unserer Wertschöpfungskette Verantwortung zu übernehmen: Seit 2024 finanzieren wir ein Klimaschutzprojekt in Ruanda, das Uferschutzstreifen in Wassereinzugsgebieten mit Bambus-Pflanzen wiederherstellt. Mittels CO_2-Abscheidung (Carbon Dioxide Removal, CDR) speichert das Projekt CO_2 aus der Atmosphäre. Ab 2025 entspricht unser finanzieller Beitrag der Höhe unserer restlichen Emissionen in Scope 1 und 2, die wir trotz Reduktionsmassnahmen aktuell noch nicht vermeiden können (siehe Kapitel «Carbon Dioxide Removal Projekt in Ruanda»).

Zur Reduktion der Emissionen aus Strom, Wärme und Treibstoffen (Scope 1 und 2) setzen wir auf zwei Massnahmen:

1. Reduktion des Energieverbrauchs pro Aktivitätseinheit
2. Steigerung des Anteils erneuerbarer Energiequellen

Grosse Hebel liegen dabei bei energieeffizienter und optimierter Gebäudebeheizung und bei der Geschäftsmobilität. In beiden Bereichen haben wir auch im Berichtsjahr verschiedene Investitionen getätigt, um die Effizienz zu erhöhen, vermehrt erneuerbare Energie einzukaufen oder selbst zu erzeugen. Ausserdem haben wir in den letzten Jahren an diversen Standorten die Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität erweitert und die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte vorangetrieben.



Anteil Fahrzeuge mit Elektroantrieb an der Personenwagenflotte

2023	2024	2025
14 %	20 %	**22 %**

Anteil Produktionsstandorte mit Photovoltaik-Anlagen

2023	2024	2025
31 %	39 %	**40 %**

Zur Reduktion unserer Scope 2-Emissionen beziehen wir zunehmend Strom aus erneuerbaren Quellen. Als international tätiges Produktionsunternehmen ist es uns jedoch noch nicht in allen Ländern gleichermassen möglich, dies flächendeckend umzusetzen. Daher prüfen wir laufend die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf unseren Gebäuden, um den Anteil des selbst erzeugten Stroms zu erhöhen. Im Berichtsjahr wurde eine neue Solaranlage am Standort in Międzyrzecz PL (BRUGG eConnect) installiert und die in 2024 installierte Anlage auf dem Süssbachareal in Windisch erweitert. Damit sind inzwischen 40 % unserer Produktionsstandorte mit Solaranlagen ausgestattet.



Geschwindigkeitsdrosselung bei Gabelstaplern führt zu dreifachem Nutzen

Geobrugg hat als eine der vielen implementierten Optimierungsmassnahmen, eine Tempodrosselung von 25 auf 18 km/h bei den elektrischen Gabelstaplern eingeführt. Daraus ergibt sich ein dreifacher Nutzen:

Die Reduktion der Fahrgeschwindigkeit wirkt sich grundsätzlich positiv auf die Betriebskosten aus. Aus energetischer Sicht sinkt der Verbrauch, da insbesondere in den Beschleunigungsphasen die erforderlichen Stromspitzen deutlich reduziert werden. Erfahrungsgemäss lassen sich dadurch Einsparungen von 5 bis 10 % erzielen, was über die gesamte Flotte hinweg zu tieferen Kosten führt.

Noch deutlicher zeigt sich der Effekt beim Thema Verschleiss: Geringere Beschleunigung und eine niedrigere Durchschnittsgeschwindigkeit führen zu weniger mechanischer Beanspruchung von Antrieb, Reifen und Bremsen. Auch die Traktionsbatterie profitiert, da die Belastung durch hohe Stromspitzen abnimmt. Insgesamt sinken so die Unterhaltskosten merklich, während sich die Lebensdauer der Batterie leicht verlängert.

Betrachtet man die energetische Reduktion und den geringeren Verschleiss gemeinsam, so verändert sich die Kostenentwicklung insgesamt spürbar positiv. Ein dritter Vorteil der niedrigeren Geschwindigkeit ist die erhöhte Sicherheit.

Viele auch kleine Schritte

führen zu tieferen Emissionen und Kosten

Das Beispiel von Geobrugg zeigt anschaulich, wie vielfältig die Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs sein können – und wie sich dadurch sowohl Emissionen als auch Kosten reduzieren lassen.

Zu den umgesetzten Initiativen zählen unter anderem:

- **Durchführung umfassender Energieanalysen in den Jahren 2016 und 2024**
- **Umstellung sämtlicher Beleuchtung von Röhren auf LED inklusive Ausstattung mit Bewegungs- und Dämmerungssensoren**
- **Umstellung der Raumwärmeversorgung auf 100 % Biogas**
- **Ersatz gasbetriebener Heizstrahler in der Produktion durch Warmwasserstrahler zur Reduktion des Gasverbrauchs**
- **Nutzung der warmen Abluft von Kompressoren als Heizenergie**
- **Vollständige Abschaltung der Heizung während rund sechs Monaten pro Jahr**
- **Umstellung der Büroradiatoren von Einzelbedienung auf elektronische Gesamtsteuerung**
- **Einbau bzw. Nachrüstung von Schnelllauftoren bei allen Sektionaltoren zur Minimierung von Wärmeverlusten**
- **Installation einer Photovoltaikanlage im Jahr 2020**
- **Umstellung der Fahrzeugflotte in Verkauf und Technik auf Elektroantrieb**
- **Ersatz dieselbetriebener Stapler durch Elektrostapler sowie Einführung intelligenter, programmierbarer Ladestationen**
- **Rückgewinnung der Bremsenergie aus der Drahtabwicklung in den Geflechtsanlagen und deren Umwandlung in Strom**

Absenkpfad für die Dekarbonisierung

Basierend auf den Ergebnissen der Treibhausgasbilanzierung sowie den künftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir 2025 mit der Erarbeitung eines detaillierten Absenkpfades mit kurz- und mittelfristigen Reduktionszielen für sämtliche Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3 begonnen. Im Jahr 2026 werden wir diesen Absenkpfad weiter konkretisieren und verbindliche Ziele festlegen. Darauf aufbauend setzen wir in unseren Geschäftsbereichen entsprechende wirksame Reduktionsmassnahmen um.

Ressourcen- und Abfallmanagement

Alle Geschäfts- und Produktionstätigkeiten der BRUGG Group befolgen lokale und nationale Umweltschutzgesetze. Hinzu kommt die Einhaltung von zahlreichen sektorspezifischen Regulierungen wie die REACH- und RoHS-Direktiven der EU. Im Einklang mit den Umweltpolitiken sowie den ISO 14001-Zertifizierungen der Standorte verpflichten wir uns, die Umweltverträglichkeit unserer Betriebe laufend zu verbessern sowie unsere Mitarbeitenden auf Umweltschutzthemen zu sensibilisieren. Unsere Anlagen und Maschinen werden regelmässig gewartet, um einen effizienten Arbeitsablauf sicherzustellen, Abfälle zu minimieren und die Freisetzung gefährlicher Stoffe in die Umwelt zu verhindern. Alle Produktionsstandorte verfügen über ein systematisches Abfallmanagement und nutzen lokale Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen. Giftige Stoffe und Chemikalien sowie kontaminiertes Wasser werden fachgerecht entsorgt. Die Geschäftsbereiche setzen sich zudem individuelle Ziele und definieren entsprechende Massnahmen.

Reduktionsmassnahmen bei indirekten Treibhausgasemissionen in der Lieferkette

97,41 % unserer Emissionen entstehen indirekt, in der Lieferkette und über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte. Rund drei Viertel davon entfallen auf eingekaufte Materialien, insbesondere auf Stahl. Für die Reduktion dieser Emissionen verfolgen wir massgeblich zwei Ansätze:

1. Den Einkauf und die Verarbeitung von Materialien mit niedrigen Emissionswerten (z.B. Green Steel).
2. Die Integration von Kreislaufwirtschaftsprinzipien zur Senkung der Umweltbelastung entlang des gesamten Lebensweges der Produkte.

Bei beiden Ansätzen arbeiten wir eng mit unseren Stakeholdern in unserem Ökosystem zusammen, um neue, langfristige und wirtschaftliche Lösungen zu entwickeln.

Insourcing bei Fatzer

Durch Insourcing reduziert Fatzer sowohl Transporte als auch Emissionen: Anstelle von Halbprodukten für Kunststoffkerne wird nur noch Kunststoffgranulat eingekauft, das am Standort Romanshorn zu Kernen verarbeitet wird. Das Granulat wird in grossvolumigen Behältern gelagert, die jeweils die ganze Ladekapazität eines Lastwagens ausschöpfen. So wird sichergestellt, dass die Anlieferung nur mit vollständig beladenen Lastwagen erfolgt. Mit dieser Massnahme konnten 93 Transporte mit total 12'090 Transportkilometern vermieden werden, was einer jährlichen Reduktion von rund 14t CO_2e entspricht.

«Green Steel»

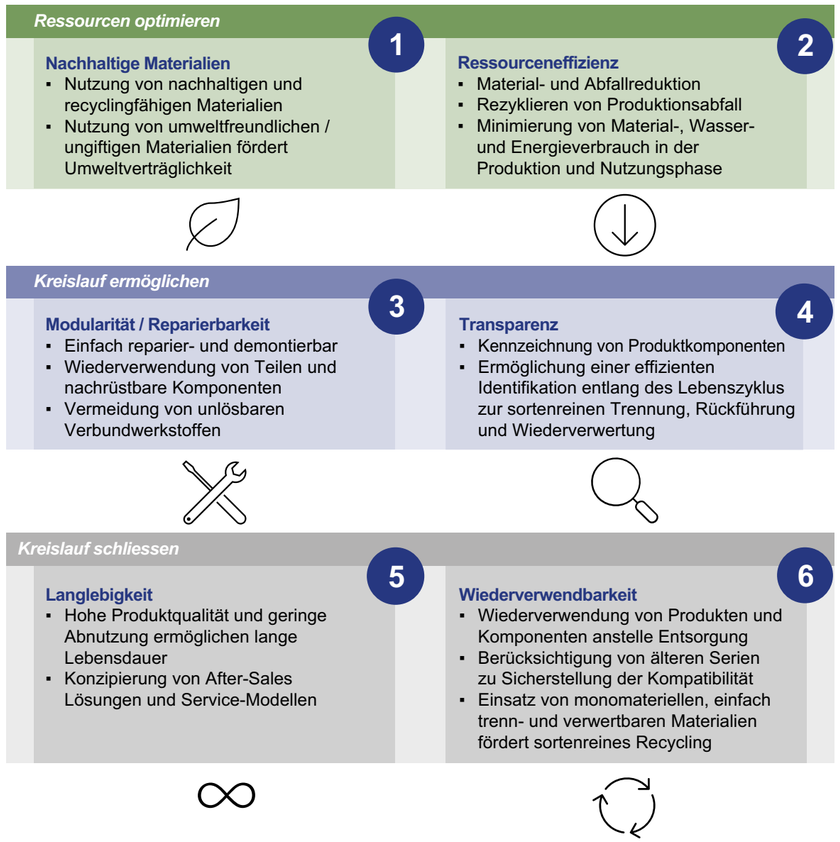
Um die Emissionen der eingekauften Materialien zu reduzieren, liegt der Fokus auf der Beschaffung von «Green Steel», da der von uns verwendete Stahl den grössten Anteil an Emissionen ausmacht. Der Begriff Green Steel oder Grüner Stahl, bezeichnet klimaneutralen oder CO_2-armen Stahl, der mit innovativen Technologien und Verfahren produziert wird, um die Umweltauswirkungen der Stahlherstellung zu minimieren. Im Gegensatz zur konventionellen Stahlproduktion, die sehr energieintensiv ist und hohe Mengen an Treibhausgasen freisetzt, zielt Green Steel darauf ab, den CO_2-Fussabdruck der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Die Swiss Steel Group gibt an (Stand 2026), dass mit den von ihnen angewendeten Verfahren eine Gesamtreduktion von bis zu 83 % gegenüber der konventionellen Stahlerzeugung möglich ist.

Dafür stehen verschiedene Massnahmen für die Primärstahlerzeugung sowie das Einschmelzen und Verarbeiten von Stahlschrott zur Verfügung:

1. Ersatz von Erdgas durch grünen Wasserstoff im Direktreduktionsverfahren
2. Einsatz des umweltfreundlichen Elektrolichtbogenofenverfahrens zum Schmelzen von Stahlschrott oder Vorprodukten, das das traditionelle Hochofenverfahren mit Eisenerz und Koks (fossile Kohle) ersetzt
3. Strom aus erneuerbaren Quellen für den Betrieb des Elektrolichtbogenofens
4. Verwendung von recyceltem Stahlschrott als Ausgangsmaterial

Die Verfahren zur Erzeugung von Green Steel sind sowohl für Kohlenstoffstahl als auch für Chromstahl verfügbar und liefern Stähle mit der gleichen Qualität, wie herkömmliche Verfahren.

Mehrere Geschäftseinheiten haben 2025 die Beschaffung und den Einsatz von Green Steel geprüft oder bereits für erste Komponenten umgesetzt. In den nächsten Jahren werden wir wo möglich den Einkauf von Green Steel ausweiten.



Integration von Kreislaufwirtschaftsprinzipien

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft ist derjenige Ansatz, der die Treibhausgasemissionen unserer Produkte reduziert, technologische Innovationen vorantreibt und zugleich neue Geschäftschancen eröffnet. Kreislauffähiges Produktdesign bedeutet vor allem, dass Produkte möglichst lange genutzt werden können, reparierbar, auffrischbar und anpassbar sind und ihre Komponenten am Ende der Lebensdauer wiederverwendet oder stofflich verwertet werden, anstatt entsorgt zu werden. Darüber hinaus geht es darum, rezyklierte Materialien als Ausgangsmaterial zu verwenden und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Materialien frei von Schadstoffen sind. Dadurch wird der Druck auf natürliche Ressourcen verringert und der Einsatz primärer Rohstoffe reduziert, was potenziell Kosten spart und gleichzeitig den ökologischen Fussabdruck verringert. Recycling-Material wird heute bereits dort eingesetzt, wo die hohen Anforderungen an die Produktsicherheit und -qualität sichergestellt sind.

«CLOSE THE LOOP» Produkt Design Empfehlungen

Die 2024 eingeführten «Close the loop» Design-Empfehlungen enthalten verschiedene Grundsätze zur Umsetzung von Kreislaufwirtschaft in unseren Produkten und Dienstleistungen. Ökologische Aspekte der Herstellung und Nutzung unserer Produkte werden grundsätzlich bereits in der Entwicklungsphase berücksichtigt. Die Produktdesign-Empfehlungen sind in unseren Entwicklungsabteilungen verankert und unterstützen systematisch die Optimierung und den Ausbau von bisher angewendeten Ansätzen. So ist beispielsweise die Langlebigkeit der Produkte und die Reparierbarkeit seit langem ein integraler Bestandteil im umfassenden Dienstleistungsangebot der jeweiligen Geschäftsbereiche.

Fachgruppe Kreislaufwirtschaft

Gemäss unserer Nachhaltigkeits-Roadmap wollen wir die Potenziale der Kreislaufwirtschaft konsequent prüfen und die sich daraus ergebenden Chancen nutzen. Die einzelnen Geschäftsbereiche setzen dafür im Rahmen ihrer spezifischen Entwicklungspläne unterschiedliche Massnahmen um. Um den gruppenweiten Lernprozess zu fördern und zu beschleunigen, wurde 2025 die Fachgruppe Kreislaufwirtschaft als Untergruppe der ERFA Forschung und Entwicklung gegründet. Die Mitglieder dieser Gruppe stammen aus den Bereichen «Research & Development», «Product Management» sowie «Nachhaltigkeit». Sie werden sich in den kommenden Jahren regelmässig zu ihren Erfahrungen und erfolgversprechenden Ansätzen austauschen.

Übersicht der Kreislaufwirtschaftsprojekte in unseren Geschäftseinheiten

BRUGG Lifting	Schliessung von internen Materialkreisläufen beim Herstellungsprozess von Aufzugstragmittel
BRUGG Pipes	Einsatz eines rezyklierbaren Isolationsmaterials für starre Rohre
Geobrugg	Modulare Konstruktion von Steinschlagbarrieren, zur Erhöhung der Reparaturfähigkeit und Reduktion des Transportvolumens
Fatzer	Evaluation eines Verfahrens zur Trennung der Stahl- und Kunststoffkomponenten von Seilbahnseilen und Erhöhung der Lebensdauer durch Innovationen beim Drahtherstellungsverfahren im Rahmen eines Forschungsvorhabens
eConnect	Potentialfindung, Konzeptstudie und Integration der Ökodesign- Verordnung in bestehende Entwicklungsprozesse für maximale Kreislauffähigkeit

Erfolgreiche Lancierung von Leuchtturmprojekten

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2028 in jedem Geschäftsbereich mindestens ein Leuchtturmprojekt im Bereich Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Auf diesem Weg sind wir bereits auf Kurs: In allen produzierenden Geschäftseinheiten wurden entsprechende Projekte gestartet. Bei diesen Projekten arbeiten die Geschäftseinheiten eng mit Forschungspartnern und Lieferanten zusammen, um gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln, Synergien zu nutzen und kreislauffähiges Produktdesign positiv auf die Geschäftsentwicklung von BRUGG wirken zu lassen. Die Projekte sind von zentraler Bedeutung, um den Ressourcenverbrauch und die Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse sowohl zu finanziellen Einsparungen führen als auch die Entwicklung neuer, tragfähiger Geschaftsmodelle ermöglichen. wirtschaft umzusetzen.



Transparente Kommunikation der Umweltauswirkungen unserer Produkte

Hand in Hand mit der Entwicklung von kreislauffähigen Geschäftsmodellen und Innovationen erstellen unsere Geschäftsbereiche Produktökobilanzen im Format einer sogenannten Environmental Product Declaration, EPD. Eine EPD ist eine von Dritten geprüfte Umweltdeklaration, die Emissionen über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts ausweist. Sie ist fünf Jahre lang gültig, basiert auf einer Ökobilanz und muss nach den einschlägigen ISO-Normen erstellt werden. Sie schafft Transparenz, zeigt Einsparpotenziale und belegt nachhaltiges Handeln. Da Kunden EPDs zunehmend fordern, werden sie bei Ausschreibungen oft zur Voraussetzung oder zum Bonus.

Öffentlich zugängliche EPDs bieten klare Vorteile:

- Transparente Informationen über die Umweltauswirkungen eines Produkts
- Vergleiche von Produkten verschiedener Anbieter sind möglich
- Umweltaspekte und Grenzwerte von CO_2e-Emissionen können in Ausschreibungsunterlagen aufgenommen werden

Im Zusammenhang mit der Erstellung von EPDs vertiefen wir auch die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, was unser Ziel zur Reduktion der Scope 3-Emissionen unterstützt. Mit den EPD setzen wir nicht nur ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Kundenservice, sondern stellen uns zukunftssicher auf.

Im Berichtsjahr haben unsere Geschäftseinheiten weitere EPDs für die wichtigsten Produkte erstellen lassen. Die verschiedenen EPDs für die Produkte unserer Geschäftseinheiten sind auf der Website von EPD International AB abrufbar:
https://www.environdec.com

Anzahl publizierte EPDs

Geobrugg	5
BRUGG Pipes	4
Fatzer	2
BRUGG Lifting	1

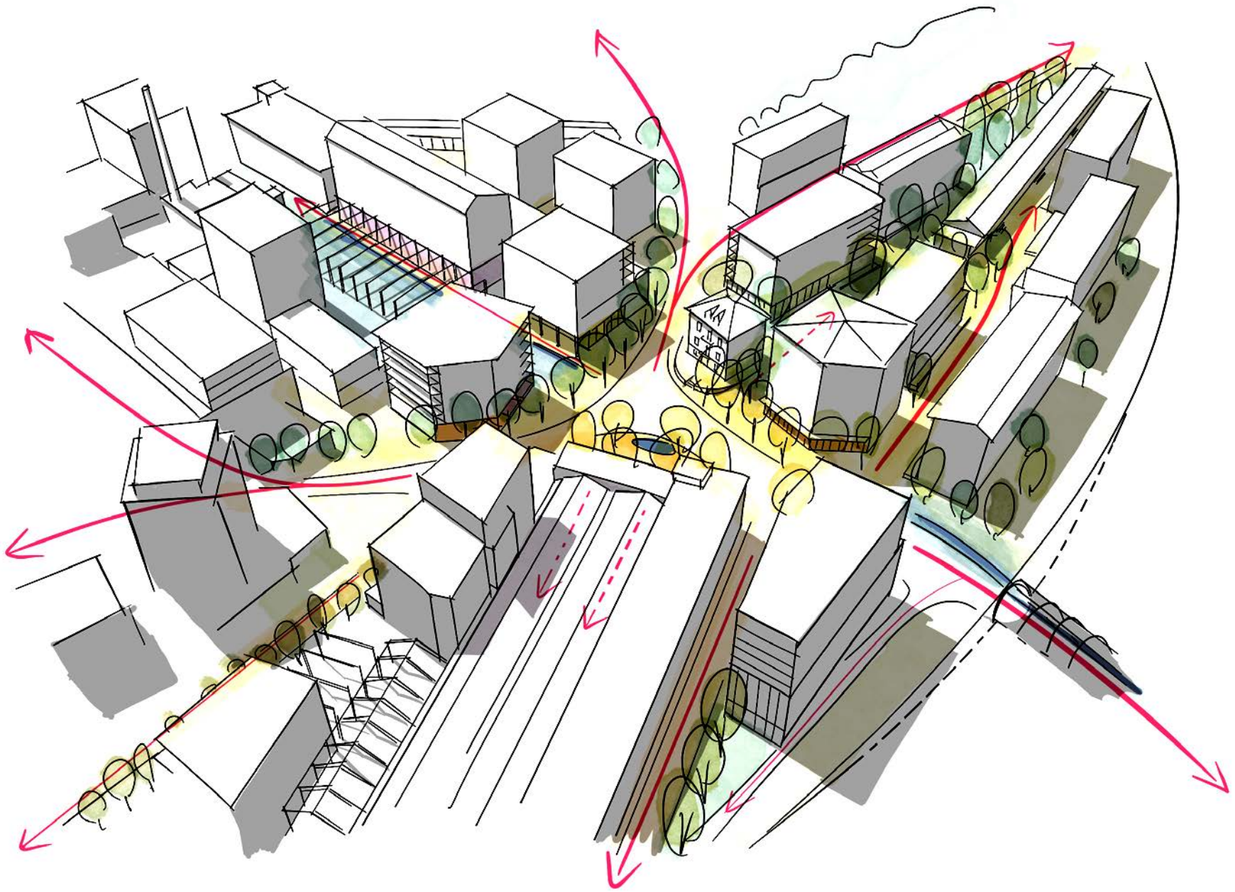
UMSETZUNGSPROJEKT

Zukunftsweisende Arealentwicklung Bahnhof Brugg-Windisch

Die BRUGG Immobilien AG entwickelt gemeinsam mit vier Projektpartnern den Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch (Schweiz). Das rund 18 Hektar grosse Gebiet liegt äusserst zentral, direkt neben dem Bahnhof und soll nach dem Ende der industriellen Nutzung ab 2035 schrittweise in eine belebte «neue Stadt in der Stadt» mit 4'000 bis 6'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Beschäftigten transformiert werden.

Als Eigentümerin der sechs Hektaren grossen Industrieareale «Hallen» und «Süssbach» legt die BRUGG Immobilien AG bei deren Entwicklung besonderen Wert auf den Klimaschutz – eines der sieben definierten Projektziele. Im Rahmen der nun abgeschlossenen Testplanung haben die ausgewählten Teams konkrete Vorschläge zur zukünftigen Gebietsentwicklung ausgearbeitet. Die Überlegungen basieren auf den Ansätzen zur 10-Minuten-Nachbarschaft, durch die der gebäudeinduzierte motorisierte Individualverkehr und damit der Treibhausgasausstoss gegenüber dem heutigen Zustand deutlich reduziert werden soll. Auf dem Süssbachareal sind «autoarme» Nutzungen, auf dem Hallenareal aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Bahnhof sogar teilweise «autofreie» Nutzungen vorgesehen. Auf der heutigen Industriestrasse wird zukünftig die Veloschnellroute verlaufen.

Als Vorkehrungen zur Minimierung der grauen Energie werden einzelne Bestandsbauten umgenutzt, weiterentwickelt und vorhandene Untergeschosse weitergenutzt. Die vorgesehene Abstufung der Gebäudehöhen von Nord nach Süd ohne gegenseitige Verschattung erlaubt eine optimale Ausnutzung des PV-Potenzials sowohl auf Dächern als auch teilweise an Fassaden. Die städtebauliche Setzung ist durchlässig und ermöglicht Kaltluftströme durch den neuen Stadtteil. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gestaltung der zahlreichen Freiräume. Dort wird auf eine Versiegelung weitgehend verzichtet, so dass das Regenwasser vollständig versickern kann. Die Plätze werden umfangreich begrünt. Zahlreiche grosse Bäume finden Platz, ohne dass deren Wurzelbereich durch Bauten eingeschränkt wird. Die angedachten Massnahmen verdeutlichen das verantwortungsvolle Vorgehen zur Förderung eines optimalen Mikroklimas, zur Ressourcenschonung und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit.



Zukunftsbild – Kabelwerkplatz als Quartiersverbindung der Areale Hallen, Süssbach und Gleisfeld.

UMSETZUNGSPROJEKT

Stromversorgung vom eigenen Dach – die Photovoltaik-Anlage von BRUGG eConnect am Standort Międzyrzecz in Polen

Mit der vollständigen Inbetriebnahme der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen und modernen Fabrikgebäudes in Polen setzt BRUGG eConnect im Jahr 2025 ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Für das Unternehmen ist es das erste Jahr, in dem die Anlage ganzjährig im Betrieb ist – und die ersten Ergebnisse verdeutlichen bereits, welches Potenzial in dieser Investition steckt.
Die Anlage wurde im Herbst 2024 auf dem Dach installiert und nutzt die nach rechtlichen Vorgaben die grösstmögliche Fläche des Neubaus optimal aus. Insgesamt 222 Solarmodule mit einem Wirkungsgrad von über 92 % liefern eine Gesamtleistung von 100 kW. Seit der Inbetriebnahme war die Anlage über einen Zeitraum von 517 Tagen im Einsatz und erzeugte in dieser Zeit 65,85 MWh erneuerbaren Strom. Damit wird rund 30 % des Energiebedarfs direkt vor Ort gedeckt.
Besonders eindrücklich ist die Umweltwirkung: Durch den Einsatz von Solarstrom konnten bereits 52,22 Tonnen Klimagase vermieden werden. Dieser Beitrag zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks unterstützt die Klimaziele der BRUGG Group und zeigt, wie konkrete Massnahmen in den Operations messbare Effekte erzielen. Gleichzeitig stärkt die Eigenproduktion von Energie die Versorgungssicherheit und reduziert die Abhängigkeit von externen Stromquellen. Auch aus wirtschaftlicher Sicht überzeugt das Projekt. Mit einer kalkulierten Amortisationszeit von rund drei Jahren ist die PV-Anlage ein Beispiel dafür, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können.



Beitrag zur Dekarbonisierung: Dank der Installation der neuen Photovoltaik-Anlage am Standort von BRUGG eConnect in Międzyrzecz in Polen produzieren nun 40 % aller Produktionsstandorte eigenen erneuerbaren Strom.

UMSETZUNGSPROJEKT

Seile beflügeln den nachhaltigen Pariser Stadtverkehr

Seilbahnen gelten dank zuverlässiger Verfügbarkeit, hoher Förderkapazitäten, Sicherheit und Komfort als ein Verkehrsmittel mit Potenzial für umweltfreundliche Mobilitätslösungen im urbanen Raum mit vielfältigem Nutzen. Unabhängig von Verkehrsstaus befördern sie emissions- und geräuscharm und benötigen vergleichsweise wenig Platz, wobei sie relativ kostengünstig gebaut werden können. gemäss der PwC-Studie «Urbane Seilbahnen im ÖPNV» von 2022, liegen die Treibhausgasemissionen einer Seilbahn pro beförderte Person bei rund einem Drittel der Emissionen von Dieselbussen. Selbst U-Bahnen und Strassenbahnen benötigen beinahe doppelt so viel Energie wie Seilbahnsysteme.

Der Nachhaltigkeit verleihen Seilbahnen auch eine soziale Dimension, da sie Menschen in zentrumsfernen Gebieten Zugang zum kommunalen Leben ermöglichen. Wo Seilbahnen innovative und nachhaltige Lösungsansätze für städtische Herausforderungen bieten, setzt die Expertise und Erfahrung von Fatzer an. Über die Seilproduktion hinaus engagiert sich Fatzer sowohl in Produktion, Forschung und Entwicklung als auch in Logistik, Montage und Betrieb für Produkte und Dienstleistungen, die auf lokale Anforderungen zugeschnitten sind.

Als europäisches Vorzeigeprojekt hat die französische Hauptstadt Paris ihren öffentlichen Nahverkehr im Jahr 2025 um eine Seilbahn erweitert, wobei Fatzer die drei Seile lieferte. Die Anlage «Câble C1» ergänzt das bestehende Netz aus Bus und Metro und entlastet den Ballungsraum im Südosten von Paris. Die 4,5 Kilometer lange Verbindung überwindet strukturelle Barrieren wie Strassen, Bahnstrecken und Flüsse. Rund 100 zehnplätzige Kabinen werden durch das speziell für den urbanen Einsatz entwickelte Förderseil PERFORMA getragen. Charakteristisch sind dessen ruhiger Lauf, die lange Lebensdauer bei hoher Frequenz, und die geringe Belastung der Rollen, was den Materialverschleiss reduziert und die Langlebigkeit erhöht. Die Zuverlässigkeit wird zusätzlich durch das magnetinduktive und sensorgestützte Überwachungssystem des Fatzer-Tochterunternehmens TRUcompany gewährleistet, das den Zustand des Seils kontinuierlich kontrolliert. Das ermöglicht eine planbare Wartung sowie einen effizienten Ressourceneinsatz zugunsten eines optimierten Lebenszyklus.



Ergänzt das Angebot im öffentlichen Nahverkehr im Südosten von Paris: Die neu in Betrieb genommene Seilbahn «Câble C1». (Foto: Laurent Grandguillot)

UMSETZUNGSPROJEKT

Modulare Steinschlagbarrieren – ein Baustein zeitgemässer Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Element nachhaltigen Handelns und wird von den Unternehmen der BRUGG Group systematisch integriert. Mit der EU-Verordnung ESPR (Ecodesign for Sustainable Products Regulation) ist sie als Teil des Green Deal sogar rechtlich verankert. Dabei geht es um weit mehr als Recycling, sie zielt ab auf Kreislaufführung, Reparierbarkeit, Recycelbarkeit und geringere Umwelt-/Klimabelastung.

Genau hier setzen die neuen modularen Barrieren von Geobrugg an. Schon bei der Materialauswahl wird auf einen möglichst geringen Klimafussabdruck geachtet: Für die Stützen werden Stahlprofile mit hohem Recyclinganteil eingesetzt, die in energieeffizienten Lichtbogenöfen hergestellt werden, womit der ökologische Fussabdruck bereits vor der eigentlichen Nutzung deutlich reduziert wird. Konkret bedeutet dies folgendes: Während traditionelle produzierte Stahlprofile CO_2e-Emissionen von oft über 2'000 kg pro Tonne Stahl aufweisen, liegen die Emissionen bei den von uns verwendeten Profilen bei 900 kg, im besten Fall sogar bei 350 kg!

Ein weiterer Hebel liegt im Design. Durch eine durchdachte Konstruktion entsteht in der Produktion möglichst wenig Verschnitt. Zwar ist Stahl vollständig recycelbar, doch besser ist es, Abfall von Anfang an zu vermeiden und diese Produktionsemissionen gar nicht entstehen zu lassen.

Ein Kernprinzip der Kreislaufwirtschaft ist zudem die Reparierbarkeit. Produkte sollen nicht ersetzt, sondern instandgesetzt werden können. Dass dies auch bei Steinschlagschutzsystemen sinnvoll und praktikabel ist, zeigen die modularen Barrieren eindrucksvoll: Nach einem Schaden müssen nur jene Komponenten ausgetauscht werden, die tatsächlich betroffen sind. Selbst die Stützen bestehen aus mehreren Einzelteilen, sodass beispielsweise ein beschädigtes Stützenprofil ersetzt werden kann, während Kopfteil und Fussteil weiterhin genutzt werden. Dies bedeutet für die Eigentümerschaft der Barrieren tiefere Kosten, da nicht gesamte Baugruppen ersetzt werden müssen, sondern nur einzelne Teile. Andererseits reduzieren sich dadurch je nach zu ersetzendem Teil die Transportkosten, aber auch die Transportemissionen.



Das Fussteil der modularen Steinschlagbarriere kann bei einer Beschädigung separat ausgetauscht werden. Ganz nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft, nicht die gesamte Baugruppe, sondern nur das betroffene Einzelteil zu ersetzen.

UMSETZUNGSPROJEKT

Einführung von Kreislaufwirtschafts-ansätzen in der BRUbelt Produktion

Bei der Entwicklung von neuen Aufzugstragmitteln fokussiert BRUGG Lifting auf kunststoffummantelte Seile (CTP®) sowie Flachriemen (BRUbelt®) und hat sich über die letzten Jahre als eines der weltweit führenden Unternehmen in diesem Bereich etabliert. Gegenüber konventionellen Stahlseilen bietet die neue Technologie wesentliche Vorteile bezüglich Lebensdauer und Energieeffizienz, da sie Aufzugssysteme mit deutlich kleineren Antrieben ermöglicht. Auf der anderen Seite fallen sowohl in der Produktion wie auch am Ende der Betriebsdauer Abfälle von hochwertigem Stahl- und Kunststoffmaterial an. Als Technologieführer in der Branche hat BRUGG Lifting sich zum Ziel gesetzt, diese wertvollen Ressourcen möglichst effizient zu nutzen, Abfälle zu reduzieren oder zu rezyklieren.

Nach einer ersten Explorationsphase betreffend Kreislauffähigkeit sowie einer technischen Machbarkeitsstudie in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zum Recycling des Kunststoffmantels von Belts wurde im Jahr 2025 das Projekt «PIRcycle» lanciert (PIR = Post Industrial Recyclate). Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt auf dem internen Materialkreislauf, sprich der Reduktion bzw. Wiederverwendung von Kunststoffabfällen in der Produktion: Im Teilprojekt «REduce» werden durch optimierte Fertigungsprozesse Rüstabfälle und andere Materialverluste verringert, im Teil «REuse» noch verbleibende Produktionsreste für die Verwendung in BRUbelt Produkten wieder aufbereitet.

Da die Qualitätsanforderungen sehr hoch sind, ist hier eine detaillierte Verifizierung der Material- und Produktqualität durch umfangreiche Prüfstudien erforderlich. Die bisherigen Ergebnisse zeigen eine gute technische und wirtschaftliche Machbarkeit sowie das Potenzial, den Treibhausgasfussabdruck unserer Belts durch die Umsetzung des Projekts um mehrere hundert Tonnen pro Jahr zu reduzieren. Darüber hinaus wird wertvolles Know-how aufgebaut, um künftig auch den «PCR-Cycle» (PCR = Post Consumer Recyclate), sprich das Recycling gebrauchter Produkte zu erschliessen.



Kunststoffabfälle aus der Belt Produktion werden reduziert, gesammelt und für die Wiederverwendung aufbereitet.

EXKURS FERNWÄRME

Fernwärme – Ein zentraler, aber unterschätzter Hebel für die Klimaziele der Schweiz

In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Energiewende häufig mit der Stromproduktion gleichgesetzt. Tatsächlich liegt jedoch einer der grössten Hebel für den Klimaschutz im Bereich der fossilfreien Wärmeversorgung, zu der auch die Fernwärme gehört. Als grösster Produzent von Fernwärmerohren in der Schweiz leistet BRUGG Pipes einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Fernwärme. Grund genug, dieses aktuelle Thema näher zu beleuchten.

Unterschätztes und ungenütztes Potenzial

Während die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen in den vergangenen Jahren stark ausgebaut wurde, bleibt die Wärmeversorgung mit rund 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs der Schweiz oft unterschätzt. Dies zeigt sich darin, dass die Wärmegewinnung nach wie vor stark von fossilen Energieträgern geprägt ist: Rund 60 % der Raumwärme werden weiterhin mit Heizöl und Erdgas erzeugt. Fernwärme deckt aktuell lediglich etwa 7–10 % des Wärmebedarfs ab. Diese Ausgangslage verdeutlicht das erhebliche Potenzial für strukturelle Treibhausgasreduktionen im Wärmesektor.

Nah- und Fernwärme bieten gegenüber Einzelheizungen einen klaren systemischen Vorteil. Sie ermöglichen die zentrale Nutzung erneuerbarer und unvermeidbarer Wärmequellen. Dazu zählen unter anderem Abwärme aus Industrieanlagen, Kehrichtverwertungsanlagen und Rechenzentren, Umweltwärme aus Seen oder dem Untergrund sowie Geothermie, Holz und erneuerbare Prozesswärme. Durch diese Abwärmenutzung leisten Wärmenetze einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung des Energiesystems, zur Reduktion fossiler Brennstoffe und zur lokalen Wertschöpfung.



Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung ist eine der grössten Herausforderungen der Schweiz zur Erreichung der Klimaziele. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei die Fernwärme ein. Auf dem Bild ist die Verlegung von Rohren der BRUGG Pipes in Bassersdorf ZH zu sehen.

Verschiedene Studien gehen davon aus, dass die Schweiz bis 2050, insbesondere in Städten, Agglomerationen und Industriegebieten, bis zu 40 % ihres Wärmebedarfs durch Nah- und Fernwärme decken könnte. Ein Blick ins Ausland zeigt, dass dieses Niveau realistisch ist: In Dänemark liegt der Fernwärmeanteil bei rund 65 %, in Schweden bei etwa 50 %. Diese Länder belegen, dass ein hoher Fernwärmeanteil technisch machbar und wirtschaftlich tragfähig ist.

Klare Vorteile bei den Treibhausgasemissionen …

Der ökologische Vorteil von Fernwärme zeigt sich besonders deutlich bei den Treibhausgasemissionen. Während Fernwärme in der Schweiz im Durchschnitt rund 66 g CO_2e pro Kilowattstunde verursacht, liegen fossile Heizsysteme wie Öl und Gas bei etwa 200–300 g CO_2e pro Kilowattstunde. Der jährliche Wärmebedarf der Schweiz beträgt rund 80–90 TWh. Bei einem Fernwärmeanteil von 40 % könnten davon rund 30 TWh fossile Wärme ersetzt werden. Daraus ergibt sich eine potenzielle Treibhausgaseinsparung von etwa 6–8 Mio. Tonnen CO_2e pro Jahr. Diese Einsparung entspricht in etwa den Emissionen von 3 bis 4,5 Mio. Personenwagen und erreicht somit fast die Grössenordnung der jährlichen Emissionen des Schweizer Personenwagenbestands mit 4,7 Mio. Fahrzeugen. Bezogen auf die Emissionsstruktur bedeutet dies eine Reduktion von rund 15–20 % der heutigen energiebedingten Treibhausgasemissionen der Schweiz.

… und ökonomische Vorteile

Neben den ökologischen Effekten bietet Fernwärme auch wirtschaftliche Vorteile. Fernwärmepreise sind in der Regel weniger volatil, da sie nicht direkt von internationalen Öl- und Gasmärkten abhängen. Der Einsatz lokaler Energiequellen erhöht zudem die Versorgungssicherheit. Für Endverbraucher entfallen individuelle Investitionen in Heizkessel, Kamin oder Brennstofflager, und die Wärmekosten sind langfristig besser planbar. Im Vergleich zu fossilen Heizsystemen zeigt sich, dass Fernwärme nicht zwingend die günstigste Lösung pro Kilowattstunde ist, jedoch zu den stabilsten und risikoärmsten zählt. Gerade in Zeiten stark schwankender Energiepreise gewinnt dieser Vorteil zunehmend an Bedeutung.

Wichtiger Beitrag zu den Schweizer Klimazielen

Die Energiewende endet somit nicht beim Strom. Ohne eine konsequente Transformation der Wärmeversorgung sind die Schweizer Klimaziele nicht erreichbar. Nah- und Fernwärme leisten hierzu einen messbaren Beitrag, indem sie Treibhausgasemissionen im grossen Stil reduzieren, vorhandene erneuerbare und lokale Energiequellen nutzen und stabile, zukunftsfähige Wärmesysteme schaffen. Der Ausbau von Wärmenetzen ist damit kein Nischenthema, sondern ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu einer klimaverträglichen und wirtschaftlich stabilen Energiezukunft.

UMSETZUNGSPROJEKT

Auf dem Weg zu kreislauffähigen und emissionsarmen Rohren

Die Rohrsysteme von BRUGG Pipes stehen seit Jahren für höchste Isolationsleistung, was durch Tests des Danish Technological Institute bereits mehrfach offiziell bestätigt wurde. Für die Umwelt bedeutet das weniger Emissionen durch geringere Wärmeverluste beim Energietransport.
Aktuell arbeitet das Entwicklungsteam von BRUGG Pipes an einem kreislauffähigen Rohr aus emissionsarmen Komponenten. Besonders im Fokus steht der Dämmschaum, der bislang noch keinen Anteil an Recyclingmaterial enthält und noch nicht wiederverwertet werden kann. Ziel ist es, kreislauffähige Alternativen zu etablieren und gleichzeitig die hohe Qualität und Lebensdauer zu erhalten.
Parallel dazu optimiert BRUGG Pipes ihr bestehendes Portfolio: Es werden emissionsärmere Materialien getestet, Lieferanten mit verbesserten Produktionsverfahren geprüft und Transportwege gezielt kurz gehalten. Zudem werden die Produktionsprozesse laufend weiterentwickelt. So konnte bei einzelnen Rohren beispielsweise die Manteldicke reduziert und der produktionsbedingte Ausschuss deutlich verringert werden. Kunststoffabfälle, die sich nicht vermeiden lassen, sollen durch Re-Granulierung wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt werden. Das schont Ressourcen, senkt Emissionen und steigert zugleich die Wirtschaftlichkeit.
Bei allen Massnahmen berücksichtigt BRUGG Pipes den gesamten Lebenszyklus. Eine möglichst lange Nutzungsdauer ist ein zentraler Nachhaltigkeitshebel: Müssen Rohre vorzeitig ersetzt werden, entstehen erneut Emissionen durch Produktion, Transport und Tiefbauarbeiten – wodurch auch ein vermeintlich nachhaltigeres Produkt in der Gesamtbilanz emissionsintensiver werden kann.
Um die wirkungsvollsten Hebel zur Emissionsreduktion zu identifizieren, baut BRUGG Pipes die Datengrundlage systematisch aus. Präzisere und standortübergreifende Daten schaffen Transparenz und ermöglichen fundierte Entscheidungen. Nachhaltigkeit versteht BRUGG Pipes als kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft miteinander verbindet.



Durch die vergleichsweise kleinen Durchmesser der kompakten Rohre können mehr Rohrmeter auf eine Transporttrommel aufgewickelt werden. Dadurch werden das Transportvolumen reduziert und die Anzahl Fahrten verringert.

UMSETZUNGSPROJEKT

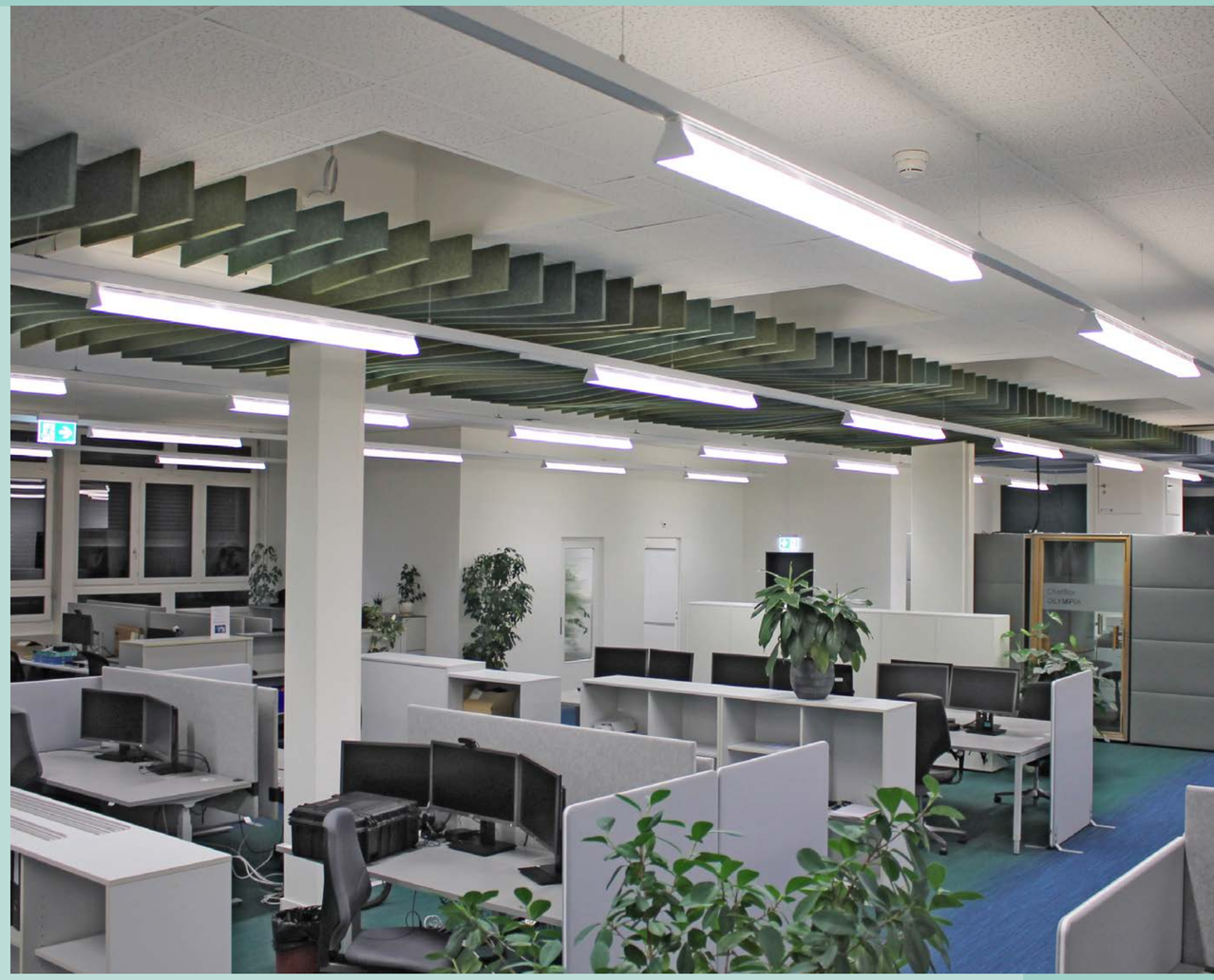
Moderne Arbeitsumgebung mit nachhaltigem Mehrwert

Mit der Gebäudekonsolidierung am Standort Baar reduziert Rittmeyer den ökologischen Fussabdruck und stärkt gleichzeitig die Zusammenarbeit in einer modernen Arbeitsumgebung. Durch die Zusammenführung von Arbeitsplätzen, die sich bisher in zwei separaten Gebäuden befanden, können im Rahmen eines flexiblen New-Work-Konzepts 1'565 m² Fläche eingespart und die Infrastruktur deutlich effizienter genutzt werden. Damit sinkt der Energieverbrauch um rund 20 %, während die geplante Umstellung auf Fernwärme zu einer zusätzlichen Reduktion der THG-Emissionen von 80 % beitragen wird.

Im Zuge des Projekts wurden die Büroräume modernisiert und die Beleuchtung vollständig auf energieeffiziente, dimmbare LED-Technologie umgestellt, was den Stromverbrauch senkt und die Lichtqualität verbessert. Ergänzend wurden Massnahmen zur Barrierefreiheit umgesetzt: Ein Treppenlift erleichtert Personen im Rollstuhl den Zugang zum ersten Obergeschoss, und ein kleiner Vortragssaal verfügt über ein Audiosystem, das Mikrofonsignale direkt auf Hörgeräte übertragen kann.

Ein weiterer Meilenstein folgt mit der Umstellung von Gas auf Fernwärme ab Oktober 2026, was den Einsatz fossiler Energieträger reduziert und die CO_2-Emissionen weiter senkt. Damit leistet die Gebäudekonsolidierung einen direkten Beitrag zu den Klimazielen des Unternehmens.

Die Konsolidierung stärkt zudem die funktionale Organisation ab 2025 und erhöht die Arbeitgeberattraktivität. Sie zeigt beispielhaft, wie soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeitsziele erfolgreich miteinander verbunden werden können.

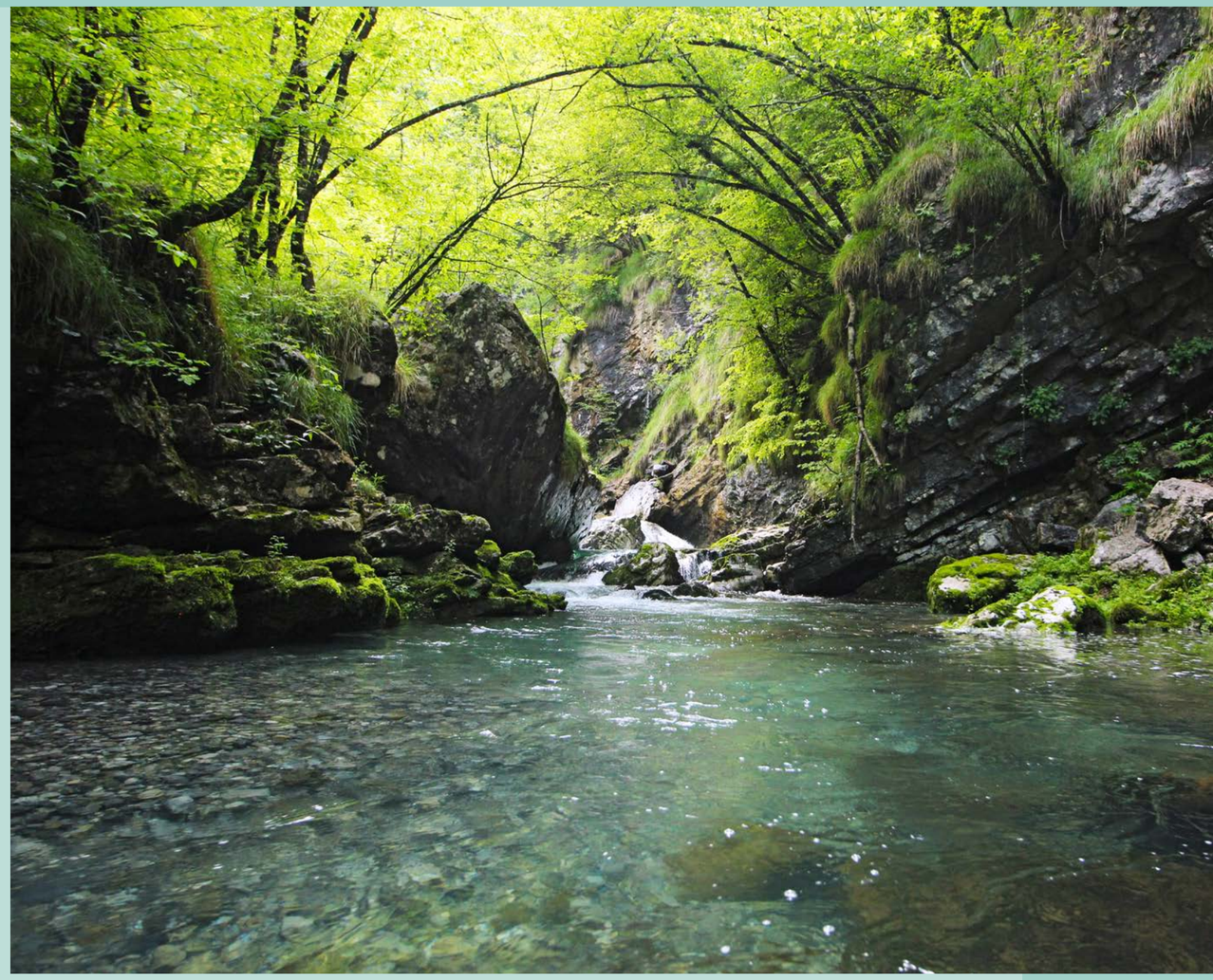


Raum für Zusammenarbeit: modernisiert, energieeffizient und inklusiv.

UMSETZUNGSPROJEKT

Monitoring als Beitrag zu einer nachhaltigen Wasserzukunft

«Von Natur aus enthält Grundwasser keine künstlichen langlebigen Substanzen. Nachhaltig beeinträchtigt wird die Grundwasser-Qualität durch Nitrat und Rückstände von Pflanzenschutzmitteln. Entlang der Fliessgewässer treten auch Mikroverunreinigungen aus Industrie, Gewerbe und Haushalten im Grundwasser auf», hielt das Bundesamt für Umwelt Ende Oktober 2025 fest.
Dass das Trinkwasser in der Schweiz meist von hervorragender Qualität ist, ist keine Selbstverständlichkeit. Lokale Wasserversorger und kantonale Labors prüfen Proben regelmässig auf Keime, Nitrat, Pestizide und Schwermetalle. Dennoch kann zwischen zwei Probeentnahmen viel passieren – etwa nach Starkregen, Havarien oder bei Einträgen aus Landwirtschaft und Siedlungen. Wird eine Belastung spät entdeckt, drohen aufwendige Sanierungen, Ersatzversorgungen und Vertrauensverlust.
Gefragt sind deshalb Ergänzungen zum klassischen Labor: eine kontinuierliche Beobachtung dort, wo Wasser gefasst und verteilt wird und Werkzeuge, die Veränderungen nicht nur messen, sondern einordnen. Solche Lösungen entwickelt und liefert unter anderem die Rittmeyer AG. Drei Ansätze zeigen, wie unterschiedlich sich Vorsorge organisieren lässt:
Ein Beispiel ist WaterShield, ein Online-Monitoring, das mehrere Messgrössen – etwa Trübung, Leitfähigkeit, Temperatur, Sauerstoff und Nitrat – laufend erfasst und Abweichungen automatisch meldet. Ein zweiter Ansatz entsteht in einem gemeinsamen Projekt der Rittmeyer AG und der OST – Ostschweizer Fachhochschule. Sensoren übermitteln Daten, die von Algorithmen der künstlichen Intelligenz ausgewertet werden, um Muster zu erkennen. Künftig könnten Wetterdaten Prognosen unterstützen, etwa bei gewitterbedingten Risiken. Der dritte Ansatz ist bewusst einfach gehalten: Datenlogger überwachen mit wenigen Sensoren auch Quellen ohne Netzstrom und melden Werte regelmässig an den Wasserversorger zurück. Die Mischung aus Laborkontrolle, Online-Überwachung und Datenanalyse kann Belastungen früher sichtbar machen und Gegenmassnahmen auslösen, bevor teure Schäden entstehen.



Die Produkte von Rittmeyer tragen zu sauberen Gewässern und hoher Trinkwasserqualität bei, wie z.B. im Bach Enna, nördlich von Bergamo in Italien, fotografiert von Andrea Filippi, Mitarbeiter von Rittmeyer.

Carbon Dioxide Removal Projekt in Ruanda / Rwanda Bamboo River Restoration Project



Langfristig wollen wir als Unternehmen das Netto-Null-Ziel erreichen. Entscheidend dabei ist, die eigenen Treibhausgasemissionen so schnell und umfassend wie möglich zu reduzieren. Uns ist bewusst, dass wir unsere Emissionen nicht von heute auf morgen auf Null reduzieren können. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir bereits jetzt handeln müssen. Deshalb haben wir uns entschieden, einen finanziellen Beitrag leisten, um CO_2 im Umfang unserer ab 2025 selbst verursachten, noch nicht vermiedenen Emissionen in Scope 1 und 2 mit einem zu BRUGG passenden Aufforstungsprojekt in Ruanda, der Atmosphäre zu entziehen und langfristig zu speichern

Was beinhaltet das Aufforstungsprojekt?

Das Projekt in Ruanda konzentriert sich auf das Pflanzen von Bambus entlang degradierter Flussufer, um den Boden zu stabilisieren und Erosion zu verhindern. So kann das Ackerland der landwirtschaftlich geprägten Regionen Ruandas besser vor häufig auftretenden Überschwemmungen geschützt werden. Der ausgewählte, mächtige Riesenbambus wächst schnell und hat ein tiefes Wurzelsystem, was ihn zu einem wirksamen Instrument für den Erosionsschutz macht. Positiver Nebeneffekt dabei ist, dass Bambus CO_2 bindet, in Biomasse umwandelt und so den atmosphärischen Kohlenstoff langfristig speichert. Das Projekt umfasst eine Gesamtfläche von 1'632 Hektar, wovon uns 150 Hektar zugewiesen sind. Es ist von VERRA verifiziert und registriert, was die Transparenz und eine hohe Rechenschaftspflicht gewährleistet.

Wie wird die lokale Bevölkerung involviert?

Dieses Aufforstungsprojekt wird gemeinsam mit den Menschen der lokalen Gemeinden umgesetzt. Dadurch entstehen neue Arbeitsplätze – insbesondere für Frauen, was zur Geschlechtergleichstellung in der Region beiträgt. Durch das Projekt wurden insgesamt 400 Arbeitsplätze geschaffen, darunter 114 Vollzeitstellen in der Baumschule, bei den Bambus-Rangern sowie in den Management- und Betriebsteams. Die saisonalen Stellen für Bewässerungs-, Erneuerungs- und Instandhaltungsarbeiten umfassten 286 Arbeitskräfte (49 % Männer und 51 % Frauen). Der Frauenanteil stieg von 25 % im Vorjahr auf 51 %. Saisonale Mitarbeitende werden aus Gemeinden in der Nähe der Uferstreifen rekrutiert, wodurch der Nutzen des Projekts vor Ort Wirkung entfaltet. Durch ihre Beteiligung an der Pflanzenpflege erwerben die Mitarbeiter praktische Fähigkeiten und entwickeln im Laufe der Zeit ein tieferes Verständnis für das Projekt, sodass sie oft zu Fürsprechern der Renaturierungsarbeiten in ihren Gemeinden werden.

Anzahl Arbeitsplätze

	Total	Frauen	Männer
Gärtnerei / Aufzucht (vollzeit)	**9**	5 (60 %)	4 (40 %)
Feldarbeit (saisonal)	**286**	147 (51 %)	139 (49 %)
Bambus-Ranger (vollzeit)	**77**	16 (21 %)	61 (79 %)
Management und Betriebsteam (vollzeit)	**28**	5 (18 %)	23 (82 %)



Bepflanzungsfläche
(uns zugewiesene Teilfläche des gesamten Projekts)
150 Hektare

Laufzeit
20 Jahre

Prognostizierte Menge gebundenes CO_2
bis 2031
ca. 79'437 t CO_2

Kohlenstoffbindung pro Jahr (t CO_2)

2023	2024	2025	Total
305	1'178	2'456	3'939

Bambus und BRUGG – wie passt dies zusammen?
Eine der Kernkompetenzen der BRUGG Gruppe ist u.a. Erosionsschutz, wie z.B. das TECCO-Geflecht der Geobrugg zur Sicherung gegen Hangrutschungen und Murgänge. Dieser kann wie beim Bambusprojekt in Ruanda auch mit natürlichen Methoden erreicht werden, nämlich durch die Anpflanzung geeigneter Sträucher oder Bäume, deren Wurzelgeflecht den Boden stabilisiert. Die Bepflanzung der Uferzonen nach genau definierten Vorgaben schützt nachweislich vor Bodenerosion. Die Pflanzungen finden zudem nur auf schmalen Landstreifen in Uferpufferzonen statt, deren Nutzung gesetzlich auf den Naturschutz beschränkt ist. Den lokalen Bauern wird also kein Land weggenommen.

Unser Erfolg ist in erster Linie den Leistungen und dem Innovationsgeist unserer Mitarbeitenden zu verdanken. Als Arbeitgeberin von rund 2'119 Beschäftigten sehen wir es als unsere Verantwortung, ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten. Deshalb bündeln wir alle unsere Massnahmen im Hinblick auf ihr Wohlergehen im Nachhaltigkeitsprogramm «BRUGG balance». So stärken wir unsere Arbeitgebermarke, binden wertvolle Mitarbeitende und gewinnen auch künftig die besten Talente.

Unsere Personalführungsorganisation steht in regelmässigem Austausch mit den Verantwortlichen aus den Geschäftsbereichen zu den verschiedenen «BRUGG balance»-Themen. In den kommenden Jahren werden wir die Zusammenarbeit in diesem Netzwerk weiter intensivieren und international ausbauen.

Sicherheit ist unsere oberste Maxime

Dies gilt sowohl für unsere Produkte als auch für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden. Insbesondere in den Produktionsbetrieben arbeiten viele unserer Angestellten täglich mit schweren Bauteilen und Maschinen. Zudem erfolgen der Transport, die Installation sowie laufende Servicedienstleistungen oder Reparaturen unserer Produkte oft in Gefahrenzonen oder unter anspruchsvollen Bedingungen und beinhalten teils schwere körperliche Arbeit.



Beim Verlegen von Fernwärmerohren von BRUGG Pipes, die auf sehr grossen Trommeln aufgewickelt sind, müssen klare Sicherheitsregeln eingehalten werden, um Unfälle zu vermeiden.

Absenzen und schwere Arbeitsunfälle

	2023	2024	2025
Absenztage arbeitsbedingt	1'640	1'161	**1'710**
Absenzquote arbeitsbedingt	0.4 %	0.2 %	**0.4 %**
Absenztage nicht arbeitsbedingt	20'530	28'130	**25'407**
Absenzquote nicht arbeitsbedingt	4.5 %	5.8 %	**5.8 %**
schwere Arbeitsunfälle	3	1	**2**

Arbeitsbedingungen und Gesundheit am Arbeitsplatz

Wir halten die geltenden gesetzlichen Auflagen und Normen der Arbeitssicherheit ein. Die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme unserer Geschäftsbereiche sind integrale Bestandteile des gesamten Managementsystems und werden laufend überprüft und verbessert. Die Verantwortlichkeiten hierfür liegen, je nach Gesellschaft, bei den lokalen Sicherheitsbeauftragten und Qualitätsmanagern in Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen. In den kommenden Jahren verfolgen wir weiterhin die gruppenweite Harmonisierung unserer betrieblichen Arbeitsschutzsysteme. Aktuell sind sieben Standorte nach ISO 45001, der massgebenden Norm für ein Arbeitsschutzmanagementsystem zertifiziert.

Reduktion von Arbeitsunfällen und Absenzen

Zur Vermeidung von Unfällen, Berufskrankheiten sowie gesundheitlichen Beeinträchtigungen treffen wir adäquate Massnahmen zur Vorbeugung und Minimierung der Risiken. Gruppenweit streben wir ein Null-Unfälle-Ziel an. Geschenen dennoch Unfälle, werden unverzüglich Verbesserungsmassnahmen eingeleitet. 2025 verzeichneten wir insgesamt zwei schwere Arbeitsunfälle. Bei keinem der Unfälle kam es zum Tod von Mitarbeitenden.

Zehn lebenswichtige Regeln für unsere Produktionsbetriebe:

1. Wir sichern uns gegen Absturz.
2. Wir wählen die geeignete Leiter und benützen diese richtig.
3. Wir heben Lasten richtig und schlagen sie sicher an.
4. Wir sichern Gegenstände gegen Herunterfallen, Umfallen und Verrutschen.
5. Wir arbeiten mit sicheren Maschinen und Anlagen und bedienen diese nach Vorschrift.
6. Vor Beginn der mechanischen Instandhaltung schalten wir die Anlage aus und sichern sie.
7. Wir benutzen sichere Verkehrswege.
8. Arbeiten an elektrischen Einrichtungen nur mit geschultem und berechtigtem Personal.
9. Wir gehen mit chemischen Produkten sicher um.
10. Wir tragen die persönliche Schutzausrüstung.

Die Absenzquoten, das Verhältnis der Absenztage zu den Soll-Arbeitstagen, bei den arbeitsbedingten und nicht arbeitsbedingten Abwesenheiten, liegen auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr. Die arbeitsbedingten Absenztage sind gegenüber dem Vorjahr um 47 % gestiegen, die nicht arbeitsbedingten Absenztage um 10 % gesunken. Um sowohl die Quote als auch die Absenzdauer weiter zu reduzieren, legen Vorgesetzte vermehrt den Fokus auf Rückkehrgespräche mit den betroffenen Mitarbeitenden. Diese helfen, die Gründe besser zu verstehen und künftig frühzeitig zu vermeiden. Die Betroffenen schätzen dabei das ihnen entgegengebrachte Verständnis.

Externe Beratung und Unterstützung für Mitarbeitende

Zur Bewältigung von privaten Sorgen steht unseren Mitarbeitenden in der Schweiz mit ZURZACH Care, eine externe, professionelle und vertrauliche Beratungsstelle, zur Verfügung. Das Angebot von ZURZACH Care, das bei gesundheitlichen, finanziellen, beruflichen und persönlichen Themen unterstützt, ist auf Seite 37 näher beschrieben.

Sicherheitsschulungen sind bei uns selbstverständlich

Wir schulen unsere Mitarbeitenden bei regelmässigen Trainings im korrekten und vorausschauenden Umgang mit möglichen Sicherheitsrisiken bei ihren Arbeitstätigkeiten. Wo nötig, stellen wir ihnen passende Schutzkleidung und -ausrüstung zur Verfügung. Darüber hinaus sensibilisieren die Geschäftseinheiten ihre Mitarbeitenden mit laufender Kommunikation auf dem Intranet, mit Sicherheits-Flyern sowie mit punktuellen Kampagnen für diverse Themen der Arbeitssicherheit und Gesundheit.

Sensibilisierung zu Gesundheit, Stress- und Burnout

Um unsere Mitarbeitenden darauf zu sensibilisieren, wie wichtig mentale und physische Gesundheit ist und welche Massnahmen zur Stress- und Burnoutprävention getroffen werden können, haben wir 2025 zu fünf Webinaren eingeladen. Im kostenlosen Online-Format «ifa live» des Instituts für Arbeitsmedizin in Baden, hielten Expertinnen und Experten Vorträge zu folgenden Themen:

- Post-Covid – was nun?
- Nur ein Husten, oder schon Asthma?
- Grippeimpfung – wozu bloss?
- Gesünder dank Social Media und Smartwatches?
- Stressresistent und krisenfest – bist Du's?

Einige unserer Standorte lancieren und unterstützen ausserdem verschiedene lokale Gesundheitsinitiativen wie «Bike to Work Challenges», freiwillige Gesundheitschecks, Yoga über Mittag oder bieten Rabatte auf Fitnessabos.

Anteile Teilzeit nach Geschlechtern

Frauen	Männer
31 %	10 %

Flexible Arbeitsmodelle

Wo es die geschäftsbedingten Anforderungen erlauben, bieten wir zeitgemässe, hybride und flexible Arbeitsmodelle an, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und wichtige Erholungsphasen ermöglichen. Wichtiger Beitrag dazu ist die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten. Im Berichtsjahr lag der gruppenweite Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei 13 %, wobei 31 % der Frauen und 10 % der Männer Teilzeit arbeiten.

Mitarbeitendenumfrage 2025

Teilnahmequote	«feed forwards»
60 %	731

Weiterbildungen

«BRUGG Leadership Development Program»	«BRUGG Service Ambassadors Program»
24 Teilnehmende	64 Teilnehmende

Feedback unserer Mitarbeitenden

Wir fördern und leben eine konstruktive, respektvolle Feedback-Kultur und sind offen für Ideen und Verbesserungsvorschläge aus unserer Belegschaft. Ein wichtiges Instrument hierbei sind Mitarbeitendenumfragen, die in unseren Geschäftsbereichen mindestens jährlich mit einem standardisierten Tool durchgeführt werden. Anregungen und Wünsche oder Kritikpunkte, sogenannte «feed-forwards», werden direkt im Umfrage-Tool den Verantwortlichen zugewiesen und in den Teams oder einzeln besprochen. Die Mitarbeitendenumfragen umfassen Themen wie Kommunikation, Zusammenarbeit, Gesundheit und Unternehmenskultur. 2025 reichten die Mitarbeitenden total 731 «feed-forwards» ein. Diese wurden besprochen und daraus Entwicklungsmassnahmen abgeleitet. Im Durchschnitt wurden mehr als zwei Drittel dieser Inputs mit Namen eingereicht. Der Verzicht auf Anonymität, ist ein gutes Zeichen für eine ausgeprägte psychologische Sicherheit in den Gesellschaften.

Die Teilnahmequote betrug 2025 60 %. In unserer Nachhaltigkeitsroadmap haben wir als Massnahme definiert, diese Quote laufend zu erhöhen. Um dies zu erreichen, werden die Umfragen in unserem Intranet kommunikativ begleitet und Vorgesetzte darauf hingewiesen, die Mitarbeitenden zur Teilnahme aufzufordern. Die Umfragen können zudem auch über Mobiltelefone ausgefüllt werden, womit auch Personen aus der Produktion teilnehmen können, die über keinen Bildschirmarbeitsplatz verfügen.

Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein wichtiger Pfeiler von «BRUGG balance». Der Aufbau notwendiger Expertise und Professionalität ist zentral für die erfolgreiche Umsetzung von Pionierarbeit in unseren Marktsegmenten. Nebst der Unterstützung für individuelle diverse Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten führen wir zwei spezifische gruppenweite Weiterbildungsprogramme durch:

Im Rahmen des «BRUGG Leadership Development Programm» wird engagierten und talentierten Führungskräften eine Weiterbildung im Bereich Führung und Management angeboten. Das Programm, das in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK, durchgeführt wird, dauert ein Jahr und besteht aus vier Hauptmodulen mit integrierten Coaching-Sitzungen und individuellen E-Learnings. Das Programm fand 2025 in Englisch statt und es nahmen 24 Mitarbeitende daran teil.

2025 wurde das 2024 lancierte «BRUGG Service Ambassadors» Programm fortgeführt. 64 Servicetechniker und Mitarbeitende mit Kundenkontakt wurden dabei zu Botschaftern des Unternehmens und der Marke BRUGG weitergebildet. Dank ihrem kommunikativ starken und wirkungsvollen Auftreten stärken sie die Kundenbindung und bringen wertvolle Informationen für Zusatzgeschäfte oder Hinweise zu Bedürfnissen ins Unternehmen. Für das Jahr 2026 sind «Refresher-Kurse» und Grundkurse für weitere Mitarbeitende geplant.

Die Ausbildung der Fachkräfte von morgen liegt uns sehr am Herzen. Gruppenweit bieten wir Ausbildungsplätze und Praktika an. Bis 2028 wollen wir die Anzahl der Lernenden deutlich erhöhen und den Austausch mit den lokalen Hoch- und Berufsschulen gezielt stärken.

Anzahl Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten

2022	2023	2024	2025
29	42	46	48

Diversität und Chancengleichheit

Fairness und Respekt im Umgang miteinander sind zentrale Werte der BRUGG Group, die im Verhaltenskodex festgehalten sind:

«Wir setzen uns aktiv für die Förderung von Vielfalt und gegen jegliche Form von Diskriminierung, Belästigung und Mobbing ein. Wir begegnen uns mit Wertschätzung und Offenheit unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Religion, Sprache oder Behinderung.»

Weltweit vereinen unsere Mitarbeitenden 60 Nationalitäten und wir verfügen über eine ausgewogene Altersstruktur: 2025 lag der Anteil an Mitarbeitenden unter 50 Jahren bei 69 %. Anders sieht das bei der Geschlechterdiversität aus: Gruppenweit lag der Frauenanteil im Berichtsjahr auf gleichem Niveau, wie im Vorjahr, bei 15 %. BRUGG eConnect weist mit 35 % den höchsten Frauenanteil auf. In den anderen Geschäftseinheiten liegt der Anteil zwischen 10 % und 16 %. Der BRUGG Verwaltungsrat sowie die Gruppenleitung zählen keine weiblichen Mitglieder.

Frauenförderung in männlich geprägtem Sektor

Unser Sektor ist traditionell stark männlich geprägt, was sich auch bei den Ausbildungswegen der Fachkräfte deutlich zeigt. Trotz dieser strukturellen Herausforderung nutzen wir unsere Handlungsmöglichkeiten zugunsten einer höheren Geschlechterdiversität. Im Rahmen unserer Diversitäts- und Inklusionspolitik prüfen wir unsere Rekrutierungsprozesse laufend auf mögliche Benachteiligungseffekte. Zudem stärken wir die Wahrnehmung unserer Mitarbeiterinnen intern wie extern und führen seit 2023 jährlich einen Frauen-Vernetzungsanlass durch.

Lohngleichheit und Gleichstellung

Seit 2021 führen wir im Einklang mit dem Schweizer Gleichstellungsgesetz eine Lohngleichheitsanalyse bei unseren Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz durch. Dazu verwenden wir das Logib-Tool des Bundes und lassen die Resultate durch externe Prüfungsunternehmen verifizieren. In 2025 erfolgten Analysen bei Rittmeyer und BRUGG Rohrsystem AG. Bei beiden Gesellschaften wurden leichte Geschlechtseffekte bei der Lohndifferenz identifiziert, die aber nicht statistisch signifikant sind (unter 5 %).

Nationalitäten	Anteil Personen unter 50 Jahren	Frauenanteil BRUGG Group	Frauenanteil BRUGG eConnect
60	69%	15%	35%

UMSETZUNGSPROJEKT

Drittes Vernetzungstreffen der BRUGG Frauen

BRUGG ist überzeugt, dass geschlechterdurchmischte Teams erfolgreicher zusammenarbeiten. Ein zentrales Instrument dafür ist das jährliche Vernetzungstreffen der Frauen der BRUGG Group. Rund 70 Teilnehmerinnen folgten in diesem Jahr der Einladung. Nach der Begrüssung durch Group CEO Stephan Wartmann und einem Rückblick der Arbeitsgruppe «Frauenpower» startete der fachliche Austausch. Der Schwerpunkt des diesjährigen Treffens lag auf der standort- und abteilungsübergreifenden Vernetzung. Gemeinsam diskutierten die Frauen über Herausforderungen und Erfolge im Arbeitsalltag, Optimierungsmöglichkeiten und Arbeitsplatzgestaltung. Zudem wurden Aspekte wie gegenseitige Unterstützung und Chancen sowie die Grenzen von Jobsharing beleuchtet. Die Ergebnisse wurden im Plenum diskutiert. Beim Steh-Lunch bot sich Raum für informelle Gespräche und persönlichen Austausch. Am Nachmittag führte Noemi Rom, Design Thinking-Expertin der Zühlke Group, mit einem Impulsvortrag und einer interaktiven Praxisanwendung in neue Denk- und Arbeitsweisen ein. Die Teilnehmerinnen lernten Methoden kennen, um komplexe Fragestellungen im Arbeitsalltag nicht vom technisch Machbaren her, sondern aus der Perspektive der Nutzenden zu betrachten, innovative Ideen zu erarbeiten und kreative Lösungen zu entwickeln. Das jährliche Vernetzungstreffen ist zum festen Termin in den Kalendern der BRUGG-Frauen geworden. Auch 2026 wird die Veranstaltung erneut stattfinden und so weiterhin die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung in diesem Rahmen fördern.



Die Möglichkeit, sich persönlich länderübergreifend kennenzulernen, wurde am dritten Vernetzungsanlass der BRUGG Frauen sehr geschätzt.

UMSETZUNGSPROJEKT

Betriebliche Sozialberatung: Beratung und Unterstützung für Mitarbeitende

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheits- und Sozialmanagements steht den BRUGG-allen Mitarbeitenden an den Schweizer Standorten ein externes, professionelles Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung. Dieses Angebot unterstützt sie vertraulich bei gesundheitlichen Fragestellungen, finanziellen Anliegen sowie bei Herausforderungen im Arbeits- und Privatleben. Dazu zählen unter anderem psychosoziale Belastungen, familiäre Themen, Schulden- und Budgetfragen oder Konflikte am Arbeitsplatz. Der Zugang zum Angebot ist bewusst niedrigschwellig gestaltet: Mitarbeitende können sich ohne Voranmeldung direkt telefonisch oder per E-Mail melden und erhalten zeitnah eine persönliche Kontaktaufnahme. Die Beratung erfolgt diskret, unabhängig und kostenlos. Gespräche sind in den Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Türkisch sowie Serbisch/Bosnisch möglich, wodurch Mitarbeitende mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen erreicht werden.

Die Nachfrage zeigt, dass die Kombination aus Vertraulichkeit, einfacher Erreichbarkeit und externer Durchführung einen hohen Nutzen für die Mitarbeitenden bietet.

Vergleichbare Unterstützungsangebote gibt es auch an weiteren Standorten der Gruppe im Ausland, unter anderem in Deutschland und Polen, jeweils angepasst an die lokalen Rahmenbedingungen.

Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden fallen überwiegend positiv aus. Besonders hervorgehoben werden die professionelle Beratung, die schnelle Unterstützung in akuten Situationen sowie das Gefühl, ernst genommen und unabhängig begleitet zu werden. Das Angebot leistet damit einen wichtigen Beitrag zur psychosozialen Gesundheit und zur Bewältigung von Belastungssituationen.



Bild: ZURZACH Care

12

Klientinnen und Klienten im Care- und/oder Case-Management, zur Unterstützung bei der beruflichen Reintegration nach einer längeren Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit oder Unfall, sowie zur Prävention von Belastungssituationen am Arbeitsplatz

34

Klientinnen und Klienten in der Mitarbeitendenberatung, zur Bewältigung von schwierigen Lebenslagen sowie bei Konflikten am Arbeitsplatz betreut.

UMSETZUNGSPROJEKT

Sauberes Wasser für Sipili – ein Herzensprojekt wird Realität

Rund 260 Kilometer nördlich von Nairobi liegt die Kio Primary School in Sipili, Kenia. Andrew Gathoni, IT System Specialist bei der BRUGG Group, ist hier aufgewachsen. Seit mehreren Jahren nutzt er seine Ferien, um die Infrastruktur seiner ehemaligen Schule schrittweise zu verbessern. Mit Unterstützung der BRUGG Group, Spenden von Mitarbeitenden sowie weiterer Partnerorganisationen konnten bisher zwölf Klassenzimmer renoviert und ein Computerlabor eingerichtet werden.

2025 wurde ein weiteres Vorhaben in Angriff genommen: der Bau eines solarbetriebenen Trinkwasserbrunnens. Die Wasserversorgung in der Region ist bislang unzureichend. «Die Menschen in Sipili mussten bisher acht bis zehn Kilometer bis zur nächsten Wasserstelle zurücklegen – häufig zu Fuss. Zudem war das Wasser oft verschmutzt», sagt Andrew Gathoni.

Das neue System soll eine verlässliche und nachhaltige Versorgung mit sauberem Trinkwasser sicherstellen. Vorgesehen ist, rund 500 Schülerinnen und Schüler der Kio Primary School sowie etwa 200 Haushalte in der Umgebung anzuschliessen. Auch die benachbarte Kio Secondary School mit 250 Jugendlichen wird an das Wassersystem angebunden sein.

Geplant ist ein solarbetriebenes «Smart Tap System», das eine kontinuierliche Förderung und Verteilung des Wassers ermöglicht. Neben der Verbesserung der hygienischen Situation soll das Projekt die Versorgungssicherheit der Schulen stärken. Zudem eröffnet es der Primarschule die Möglichkeit, durch eine geregelte Wasserabgabe Einnahmen für Unterhalt und Infrastruktur zu generieren. Unterstützt wird das Projekt von der GF Water Foundation und BRUGG Pipes. Die Bohrung des Brunnens konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Derzeit werden die Leitungen sowie die Infrastruktur für die Wasserverteilung gebaut. Gemeinsam wird hier etwas Dauerhaftes geschaffen: ein Projekt, das die Lebensqualität verbessert und zeigt, was möglich wird, wenn Engagement und verlässliche Partnerschaften zusammenfinden.



Auf dem Gelände der Kio Primary School in Sipili, Kenia wird mit Unterstützung der BRUGG Group ein Wasserturm gebaut.

BRUGG governance

Der langjährige Erfolg der BRUGG Group beruht auf höchster Qualität und Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen. Weltweit können sich unsere Kunden auf die Exzellenz unserer Produkte verlassen. Als Marktführerin im Infrastrukturbau tragen wir eine grosse Verantwortung für die Präzision, Sicherheit und Langlebigkeit unserer Lösungen und Services, die von Millionen von Menschen genutzt werden. Mängel und Fehler in unseren Produktionsverfahren sowie bei der Installation und Wartung können gravierende Folgen für Mensch und Umwelt haben und unsere Geschäftsreputation schädigen. Ebenso können sich unternehmerisches Fehlverhalten, mangelnde Compliance mit regulatorischen Bestimmungen oder Sicherheitslücken in unseren IT-Systemen negativ auswirken.

Wir setzen alles daran, dass unsere Geschäftstätigkeit den regulatorischen Anforderungen entspricht und unsere Systeme und Prozesse vor Cyber-Risiken geschützt sind. Zudem übernehmen wir Verantwortung entlang der Lieferkette und stellen sicher, dass die Prinzipien der ethischen Geschäftsführung sowie soziale und ökologische Standards umgesetzt werden. Mit diesen Massnahmen sichern wir unsere «license to operate» und den langfristigen Erfolg der BRUGG Group.

Status der ISO-Zertifizierungen an unseren Produktionsstandorten

	2025
ISO 9001	22 (92 %)
ISO 14001	16 (67 %)
ISO 45001	7 (29 %)
ISO 27001	3 (13 %)

Produktsicherheit und -qualität

Neben qualifizierten Fachkräften setzen wir flächendeckend auf ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (QMS). An allen grösseren Produktionsstandorten ist das QMS nach ISO 9001 implementiert, sodass jedes Produkt die Kundenanforderungen sowie geltende gesetzliche und produktspezifische Normen erfüllt. 22 Standorte verfügen zusätzlich über ein Umweltmanagementsystem (UMS) nach ISO 14001, das unsere Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Unser Ziel ist, dass bis 2028 sämtliche Produktionsstandorte über ein UMS nach ISO 14001 oder einem gleichwertigen Standard verfügen. Sieben Standorte sind zudem nach ISO 45001 für Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz und drei Standorte sind nach ISO 27001 für Informationssicherheit zertifiziert. Ausserdem verfügen einzelne Standorte über ergänzende Zertifizierungen im Bereich Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement.

Im Bereich Produktsicherheit und -qualität verfolgen die Business Units je eigene technische und prozessorientierte Ziele und überprüfen deren Erreichung laufend. Qualitätsmanager und die Geschäftsleitenden der Gesellschaften sind für die Umsetzung und Zielerreichung verantwortlich. Diese berichten regelmässig an die BRUGG Gruppenleitung und an den Verwaltungsrat.

Externe Anbieter und Lieferanten binden wir aktiv in unser QMS ein und unterstützen sie bei ihren Bemühungen zur Qualitätssteigerung, einschliesslich nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte. In enger Zusammenarbeit mit ihnen optimieren wir die Gesamtprozesse. Kunden werden aktiv über Qualitätsverbesserungen informiert..

Laufende Verbesserung der Prozesse

Zahlreiche Standorte haben sogenannte «Lean Days» oder «Improve Days» etabliert: Im Sinne des Lean Management Ansatzes konzentrieren sich die Teams einmal im Monat auf einen bestimmten Prozessablauf und erarbeiten und testen abteilungsübergreifende Optimierungsmassnahmen. Ferner werden die Chancen der Digitalisierung genutzt, um Abläufe effizienter zu gestalten.

«Bei Geobrugg sind die ‹Lean Days› ein fester Bestandteil und werden seit rund zehn Jahren durchgeführt. Ziel ist, die Prozesse und Leistungen zu verbessern und effizienter zu arbeiten. Auch im Jahr 2025 haben wir die Lean-Tradition fortgesetzt und abteilungsübergreifend zahlreiche Themen bearbeitet, was zu einer deutlich effizienteren Gestaltung mancher Prozesse geführt hat.»

Mario Brunn, Head ESG bei Geobrugg

«Bei BRUGG Lifting führen wir einmal im Quartal einen ‹Improve Day› durch. Dazu sammeln wir vorher Ideen aus der gesamten Organisation via QR-Code, den alle Mitarbeitende einscannen können. Teilweise ergeben sich daraus auch kleinere Projekte, die an einem Tag erledigt werden können. Auch Schulungen sind bei uns immer wieder ein Thema: Mittags machen wir z.B. ein ‹Lunch & Learn›, bei dem wir zusammen essen und Themen, wie Qualität oder Innovationen von den Projektleitern angesprochen werden. So halten wir uns gegenseitig auf dem Laufenden und ermöglichen eine kontinuierliche Verbesserung.»

Torsten Mätzig, Head ESG bei BRUGG Lifting

Geschäftsethik und Compliance

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regulierungen sichern unsere unternehmerische Integrität und Glaubwürdigkeit. Gemäss unserem gruppenweiten Verhaltenskodex sind alle Gesellschaften und Mitarbeitenden angehalten, die lokalen Gesetze der Länder, in denen sie tätig sind, sowie die Richtlinien unseres internen Führungshandbuchs zuverlässig zu befolgen. Sämtliche Geschäftstätigkeiten und -beziehungen unserer Industriegruppe beruhen auf Ehrlichkeit, Fairness und Transparenz. Wir tolerieren keine Bestechung oder Korruption und halten uns an die Regeln des offenen Wettbewerbs. Interessenskonflikte müssen grundsätzlich vermieden oder aber offengelegt und bewilligt werden. Politische Spenden sind prinzipiell untersagt und brauchen im Ausnahmefall die Bewilligung des Group CEO.

Die Verantwortung für die Compliance liegt bei der BRUGG Gruppenleitung sowie den jeweiligen Geschäftsführenden unserer Geschäftsbereiche. Über die funktionale Führungsstruktur sind zudem die einzelnen Fachbereiche mit Unterstützung des Head of Sustainability beim Monitoring von nachhaltigkeitsrelevanten Regulierungen involviert. Über das interne Kontrollsystem (IKS) wird einmal jährlich mittels Selbstdeklaration über alle Firmen Bericht erstattet. Bei grösseren Unternehmen wird das IKS durch den lokalen Abschlussprüfer kontrolliert.

Die Geschäftsführung unserer Geschäftsbereiche stellt sicher, dass ihre Mitarbeitenden fortlaufend geschult werden, damit sie interne Standards einhalten und kritische Situationen rechtzeitig erkennen. Im Berichtsjahr 2025 haben gruppenweit mittels e-Learning 1'451 Mitarbeitende Compliance-Schulungen zu den folgenden Themen durchgeführt – die Abschlussquote lag dabei bei 97 %

- Interessenkonflikte
- Geschenke und Einladungen für Amtsträger
- Auswirkungen von Preisabsprachen zwischen Wettbewerbern
- Ethische Belange: Bedenken melden
- Nachhaltige Praktiken
- Wettbewerb: Risiken in der Remote-Arbeitsumgebung
- Bekämpfung sexueller Belästigung in einer virtuellen Welt

Whistleblowing-Hotline

Über unsere externe «Whistleblowing-Hotline» können Mitarbeitende und Dritte eine Meldung erstatten, wenn sie einen qualifizierten Missstand am Arbeitsplatz oder im Rahmen einer Geschäftsbeziehung feststellen oder Anzeichen vorliegen, die auf einen solchen schliessen lassen. Die unabhängige Meldestelle wird von einer Anwaltskanzlei in der Schweiz betreut. Mitarbeitende können Vorfälle alternativ auch über den ordentlichen Dienstweg an die direkten Vorgesetzten melden. Personen, die eine solche Meldung redlich erstatten, haben keinerlei nachteilige Folgen zu befürchten. 2025 ging eine Meldung ein. Der Fall wurde zwischen den betroffenen Mitarbeitenden, dem Team und den Führungskräften unter Beizug der Meldestelle bearbeitet und ist erledigt.

Anzahl in Compliance geschulte Mitarbeitende (eLearning)

2023	2024	2025
919	1'260	**1'451**

Anzahl gemeldete Whistleblowing-Fälle

2024	2025
1	**1**

Wir informieren periodisch in Trainings über unsere Meldestelle sowie über unser Intranet «ahead». Zudem sind die Details auf unserer Website unter «BRUGG Governance» publiziert.

Verantwortungsvolle Lieferketten und Beschaffung

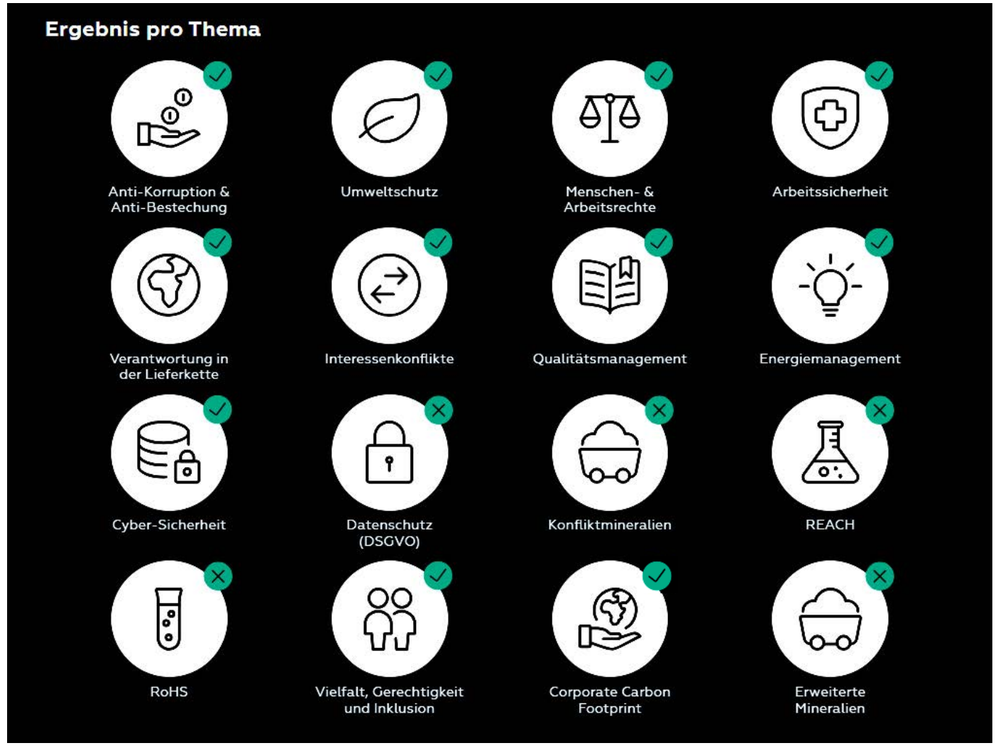
In 2025 haben wir einen Kodex für Geschäftspartner (Business Partner Code of Conduct) entwickelt und eingeführt. Damit signalisieren wir, dass wir Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen und uns für hohe Standards bei sozialer Verantwortung und Geschäftsethik einsetzen. Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern transparente und nachhaltige Lieferketten zu schaffen. Der Kodex, der faire Arbeitsbedingungen, umweltfreundliche Produktionsprozesse und ethische Grundsätze fördert, deckt die zentralen ESG-Themen ab und richtet sich an alle Geschäftspartner, einschliesslich Zulieferer und Dienstleister. Wir orientieren uns dabei an internationalen Standards wie den ILO-Übereinkommen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen. Geschäftspartner verpflichten sich, die Grundsätze umzusetzen und kontinuierlich an Verbesserungen zu arbeiten. Diese sind Teil unserer allgemeinen Einkaufsbedingungen und gelten für alle Geschäftspartner.

Der Business Partner Code of Conduct kann auf unserer Website abgerufen werden:

www.brugg.com/medienraum/#gescheaftspartnerkodex

Wir halten uns an die gesetzlichen Schweizer Bestimmungen für die Umsetzung von sozialen und ökologischen Standards. Die hierfür massgebliche Bestimmung ist die «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit» (VSoTr), respektive Artikel 964 des Schweizerischen Obligationenrechts. Die Ergebnisse der Durchführung der Prüfmechanismen von VSoTr bei sämtlichen Produktions- und Vertriebsgesellschaften werden konsolidiert auf Gruppenstufe rapportiert (siehe separates Dokument «Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht»).

Die Geschäftsbereiche sind für das eigene Lieferkettenmanagement und die Beschaffung zuständig: Jährliche Lieferantengespräche, Besuche und Audits werden eigenständig und je nach Bedarf durchgeführt, um sicherzustellen, dass auch die Anforderungen an die verantwortungsvolle Geschäftsführung erfüllt werden.



Das IntegrityNext-Profil von BRUGG Lifting als Beispiel. Darin wird zu 16 verschiedenen Themenbereichen transparent Auskunft über die eigenen Leistungen gegeben. Ein grünes x bedeutet, dass im Fragebogen mit einem einzigen «Ja» der positive Nachweis erbracht werden konnte. Ein grünes Häkchen bedeutet, dass mehrere Nachweise und Ja-Antworten zu einer positiven Einstufung führten.

Supplier Due Diligence Tool «IntegrityNext»

Um unser Lieferantenmanagement und die Wahrung unserer Sorgfaltspflichten zu professionalisieren, haben wir im Berichtsjahr das Supplier Due Diligence Tool «IntegrityNext» eingeführt. 200 unserer wichtigsten Lieferanten haben wir aufgefordert, ihr Profil auf IntegrityNext hochzuladen. Von den per Ende 2025 hochgeladenen 147 Lieferantenprofilen weisen 13 % ein mittleres und 6 % ein erhöhtes ESG-Risiko aus. Die konkreten Risiken werden noch näher analysiert und die Einkaufsabteilungen der betreffenden Geschäftsbereiche beauftragt, die entsprechenden Lieferanten zu kontaktieren, um Massnahmen für die Risikoverminderung zu treffen.

Alle unsere Geschäftseinheiten haben selbst am IntegrityNext-Assessment teilgenommen und alle ein positives Rating erhalten. Die Profile können von denjenigen Geschäftspartnern eingesehen werden, die ebenfalls bei IntegrityNext registriert sind.

Datenschutz und Cybersicherheit

Unsere gruppenweite Datenschutz-Richtlinie formuliert die Grundsätze und Standards bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Die Richtlinie schreibt organisatorische und technische Massnahmen vor, gibt Verhaltensanweisungen bei einer möglichen Datenschutzverletzung und klärt die Anforderungen an die Kooperation mit lokalen Behörden. Sie steht im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung der EU und mit dem revidierten Schweizer Datenschutzgesetz. Je nach Geschäftstätigkeit gilt es, weitere lokale Datenschutz-Vorschriften einzuhalten. Verantwortlich für die Umsetzung des Datenschutzes ist die Geschäftsführung.

Informationssicherheit hat höchste Priorität und wird durch Zertifizierungen sichergestellt

Die BRUGG IT- Security definiert gruppenweite Sicherheitsmassnahmen im Bereich der Informationssicherheit, und setzt diese in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachabteilungen und IT-Abteilungen um. BRUGG Rittmeyer hat seit 2020 ein nach ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement. Dies ist nicht nur intern, sondern auch kundenseitig essenziell, da BRUGG Rittmeyer Prozessleittechnik für systemkritische Infrastrukturen wie Wasserkraftwerke oder für die Trinkwasserversorgung betreut und damit mit den Kundensystemen verbunden ist. Unsere strategischen Sicherheitsvorkehrungen sowie die klar definierten Verantwortlichkeiten und Prozessabläufe im Falle einer Krise oder eines Notfalls erweisen sich damals wie heute als effektiv. Das Security-Monitoring unserer Systeme haben wir ausgelagert, damit Meldungen der Überwachungstechnologien rund um die Uhr von Spezialistinnen und Experten betreut werden und jederzeit Sofortmassnahmen ergriffen werden können.

Kontinuierliche Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden

Bei der IT-Sicherheit sind nicht nur technische, sondern organisatorische Massnahmen entscheidend, z.B. die kontinuierliche Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeitenden. So sind zahlreiche Pflichttrainings sowie regelmässige Informationen Teil des kontinuierlichen Schulungsprogramms.

Etablierter Risikomanagementprozess und regelmässige Sicherheitsaudits

Mitarbeitende können Sicherheitsvorfälle und weitere Anliegen jederzeit dem internen «IT Service Desk» melden. Zudem führen wir ein gruppenweites Benutzersicherheitshandbuch, das Mitarbeitenden den korrekten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien vermittelt. Der Risikomanagementprozess im Bereich Informationssicherheit wird aktiv gelebt, um Risiken und Bedrohungen laufend zu beurteilen und falls notwendig, weitere Massnahmen zu treffen. Dabei fliessen auch Ergebnisse aus regelmässigen Sicherheitsaudits ein. Unsere gruppenweite «IT/OT-Security Roadmap» beinhaltet nebst IT-Sicherheitsmassnahmen auch diverse Initiativen, die den Schutz unserer Produktionsumgebungen zum Ziel haben und damit sicherstellen, dass Service und Qualität gegenüber den Kunden gewährleistet werden.

Koordinierte Steuerung der IT-Sicherheit

Die IT-Sicherheit wird gruppenweit über den Group CISO in Abstimmung mit dem Group CFO gesteuert und mit Hilfe externer Dienstleister überwacht. Im IT-Koordinationsausschusses tauschen sich Group CISO, Group CIO, Group CFO und die Heads of IT periodisch zum Stand der Umsetzung sowie Herausforderungen zur «IT Roadmap» und der «IT-/OT-Security Roadmap» aus. Der Group CISO berichtet periodisch oder bei Bedarf ad hoc an die BRUGG Gruppenleitung.

Unsere strategischen Sicherheitsvorkehrungen sowie die klar definierten Verantwortlichkeiten und Prozessabläufe im Falle einer Krise oder eines Notfalls erweisen sich damals wie heute als effektiv.

Schulung der Mitarbeitenden

	2023	2024	2025
Anzahl durchgeführte Schulungen	2’289	1’434	**1’464**

Über diesen Bericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2025 befasst sich mit den wesentlichen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der BRUGG Group und legt unser Engagement für eine nachhaltigere Wirtschaft und Gesellschaft dar. Die BRUGG Group berichtet in Anlehnung an die GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025. Die dargestellten Aktivitäten und Auswirkungen wurden auf der Grundlage unserer gruppenweiten Wesentlichkeitsmatrix und in Absprache mit der BRUGG Gruppenleitung ausgewählt. Der Bericht umfasst unseren Hauptsitz in Brugg im Kanton Aargau, Schweiz, sowie sämtliche Produktions- und Vertriebsgesellschaften der BRUGG Group weltweit. Per 31. Dezember 2025 zählte die BRUGG Group 2'119 Mitarbeitende.

Es handelt sich um den dritten Nachhaltigkeitsbericht der BRUGG Group. Wir veröffentlichen diesen Bericht im Sinne der Transparenz und um weitere Impulse für den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen zu geben bzw. zu erhalten. Unser Ziel ist es, Leistungen und Herausforderungen klar und nachvollziehbar darzustellen.

Die Erarbeitung dieses Nachhaltigkeitsberichts fand mit der Unterstützung von externen Partnern statt. BHP – Brugger und Partner unterstützen uns beim Wesentlichkeits- und Berichterstattungsprozess. Bei der Treibhausgasbilanzierung greifen wir auf externes Know-how von ClimatePartner zurück, die gemeinsam mit uns die dafür notwendigen Daten erheben, validieren und die Treibhausgasbilanzierung durchführen.

Wir freuen uns über Fragen und Rückmeldungen unter:

sustainability@brugg.com

BRUGG Group

ClimatePartner

Brugger + Partner



AUSTRALIA

Geobrugg Australia Pty Ltd
300 Victoria Road
Malaga Perth WA 6090
Tel. +61 8 9249 9939
geobrugg.com

AUSTRIA

Geobrugg Austria Ges.m.b.H.
Innsbrucker Bundesstrasse 126
AT-5020 Salzburg
Tel. +43 662 825 395
geobrugg.com

Rittmeyer Ges.m.b.H.
Walkürengasse 11
AT-1150 Wien
Tel. +43 1 985 2593
rittmeyer.com

CANADA

Rocky Mountain
Lift Services & Supplies Inc.
#4-102 Bow Meadows Crescent/
Canmore, AB, CA/T1W 2W9
Tel. +1 403 678 8836
rockymountainlift.com

CHILE

Geobrugg Andina SpA
Coronel Pereira 72 Of 401
Las Condes, Santiago de Chile
Tel. +56 2 225 84 00
geobrugg.com

CHINA

BRUGG Lifting (Suzhou) Co. Ltd.
Building No. 3, No. 88,
Jinling East Road
Suzhou Industrial Park
Suzhou 215121
P.R. China
Tel. +86 51 2629 90779
brugglifting.com

Geobrugg Chengdu Co. Ltd.
No. 129, Gangbei Seventh Road
North Area of Modern Industrial
Port Pidu District, Chengdu
Sichuan Province, P.R. China
geobrugg.com

Geobrugg Suzhou Co. Ltd.
No. 88, East Jinling Road
Suzhou Industrial Park
Suzhou 215000
Jiangsu, P.R. China

CROATIA

Zagrel Rittmeyer
d.o.o. Ljudevita Posavskog 29
HR-10360 Sesvete
Tel. +385 1 455 08 17
zagrel-rittmeyer.com

DENMARK

BRUGG Denmark A/S
Erritsø Møllebanke 35
7000 Fredericia
Tel. +45 7020 4955
bruggpipes.com

FINLAND

BRUGG-PEMA Oy
Jalostajantie 18
P.O. Box 707
FI-60100 Seinäjoki
Tel. +358 10 4838 300
bruggpipes.com

BRUGG-PEMA Oy
Kornetintie 3
FI-00380 Helsinki
Tel. +358 10 4838 200
bruggpipes.com

FRANCE

Brugg Tubes SAS
Route de la gare d'Heyrieux
FR-69780 Saint-Pierre-de-Chandieu
Tel. +33 4 37 25 70 00
bruggpipes.com

BRUGG France S.A.S.
565, avenue Pierre Brossolette –
ZI les Auréats
FR-6800 Portes-lès-Valence
Tel. +33 4 50 60 01 15
geobrugg.com

Brugg Tubes SAS
Route de la gare d'Heyrieux
FR-69780 Saint-Pierre-de-Chandieu
Tel. +33 4 78 40 94 57
rittmeyer.com

GERMANY

BRUGG Rohrsysteme GmbH
Adolf-Oesterheld-Strasse 31
DE-31515 Wunstorf
Tel. +49 5031 170 0
bruggpipes.com

BRUGG German Pipe GmbH
Darrweg 43
DE-99734 Nordhausen
Tel. +49 3631 46267 0
bruggpipes.com

BRUGG Industry Solutions GmbH
Bosslerstrasse 45
DE-73240 Wendlingen
bruggpipes.com

German ALLO
Isolierungs GmbH
Berchtesgadener Strasse 4
DE-83457 Bayerisch Gmain
bruggpipes.com

ISOBRUGG
Stahlmantelrohr GmbH
Zum Hämeler Wald 21
DE-31275 Lehrte
Tel. +49 5175 92100
isobrugg.de

RBG-Rohrsysteme-
Beratungsgesellschaft GmbH
Bürgermeister-Ebert-Strasse 14
DE-36124 Eichenzell

Rittmeyer GmbH
Hohes Gestade 11
DE-72622 Nürtingen
Tel. +49 7022 9063 0
rittmeyer.com

INDIA

Geobrugg India Private
Limited JMD Mega Polis
Sohna Road, Sector 48
122018 Gurgaon
Haryana, India
Tel. +91 124 4992801
geobrugg.com

INDONESIA

PT BRUGG Solutions Indonesia
Kawasan Industri Blessindo
Blok Q-2, Legok-Tangerang
Banten 15820 Indonesia
Tel. +62 818 760 198
geobrugg.com

ITALY

Brugg Pipe Systems Srl
Via A. F. Villa 8
IT-29122 Loc. Montale Piacenza
Tel. +39 0523 570148
bruggpipes.com

Rittmeyer Italiana Srl
Via Zanica 19 K
IT-24050 Grassobbio (BG)
Tel. +39 035 570 318
rittmeyer-brugg.com

Geobrugg Italia Srl
Via XXIV Maggio 17
IT-24128 Bergamo
Tel. +39 02 518 77 240
geobrugg.com

JAPAN

Geobrugg Japan K.K.
399-7 Toyofuta
277-0872 Kashiwa Chiba, Japan
Tel. +81 50 3497 4332
geobrugg.com

MEXICO

Brugg México S. de R. L. de C. V.
Av. Manuel Gómez Morín No. 3870
Piso 5 Oficina 511 Col. Centro Sur
Querétaro 76090, México
Tel. +52 442 294 8537
geobrugg.com

PHILIPPINES

Geobrugg Philippines, Inc.
318 AIC Burgundy Empire Tower
ADB Avenue
1600 Ortigas Center
Pasig City
Philippines
Tel. +632 917 311 9574
geobrugg.com

POLAND

Brugg Systemy Rurowe Sp. z o.o.
Strzykulska 38
PL-05-850 Piotrków Mały
Tel. +48 22 868 42 33
bruggpipes.com

Brugg Systemy Rurowe Sp. z o.o.
ul. Poznańska 628
PL-05-860 Płochocin
Polska
Tel. +48 22 722 56 26
bruggpipes.com

Brugg eConnect
Poland Sp. z o.o.
ul. Zakaszewskiego 12
PL-66-300 Międzyrzecz
Tel. +48 691 222 537
bruggeconnect.com

SINGAPORE

Brugg Singapore Pte Ltd
4 Battery Road #25-01
Bank of China Building
Singapore 049908
Tel. +65 6408 8000
geobrugg.com

Brugg Singapore Pte Ltd
4 Battery Road #25-01
Bank of China Building
Singapore 049908
Tel. +65 8161 7872
rittmeyer.com

SOUTH AFRICA

Geobrugg Southern
Africa (Pty) Ltd
Lanseria Corporate Estate
c/o Amelia & Electron
Lanseria Gauteng
South Africa
Tel. +27 11 794 3248
geobrugg.com

SOUTH KOREA

BRUGG Pipe Systems Korea Co. Ltd
16, Nonhyeonro 72-gil
Gangnam-gu
Seoul, Korea
Tel. +41 56 268 78 55
bruggpipes.com

Geobrugg Korea
905, 402 World Cup buk-ro
Mapo-gu
Seoul, Korea

SPAIN

Geobrugg Ibérica S.A.
Avda. Cerro del Águila 3,
Oficina 1A3
ES-28703 San Sebastián
de los Reyes (Madrid)
Tel. +34 91 659 2830
geobrugg.com

SWEDEN

BRUGG Scandinavia AB
Anders Carlssons gata 7
SE-417 55 Göteborg
+46 735 36 01 11
bruggpipes.com

SWITZERLAND

BRUGG GROUP AG
Industriestrasse 19
CH-5200 Brugg
Tel. +41 56 460 31 31
brugg.com

BRUGG eConnect AG
Industriestrasse 19
CH-5200 Brugg
Tel. +41 56 460 33 33
bruggeconnect.com

BRUGG Lifting AG
Wydenstrasse 36
CH-5242 Birr
Tel. +41 56 464 42 42
brugglifting.com

Fatzer AG
Hofstrasse 44
CH-8590 Romanshorn
Tel. +41 71 466 81 11
fatzer.com

Geobrugg AG
Aachstrasse 11
CH-8590 Romanshorn
Tel. +41 71 466 89 70
geobrugg.com

BRUGG Rohrsystem AG
Industriestrasse 39
CH-5314 Kleindöttingen
Tel. +41 56 268 78 78
bruggpipes.com

BRUGG Immobilien AG
Industriestrasse 21
CH-5200 Brugg
Tel. +41 56 460 31 31
brugg.com

Rittmeyer AG
Inwilerriedstrasse 59
CH-6341 Baar
Tel. +41 41 767 10 00
rittmeyer.com

Rittmeyer SA
Succursale di Bellinzona
Ala Munda 43
CH-6528 Camorino
Tel. +41 41 767 10 00
rittmeyer.com

Rittmeyer SA
Succursale d'Avry
Avry-Bourg 22
CH-1754 Avry-sur-Matran
Tel. +41 41 767 10 00
rittmeyer.com

TRUcompany AG
Hofstrasse 44
CH-8590 Romanshorn
Tel. +41 71 466 81 11
trucompany.com

UNITED KINGDOM

Brugg Pipesystems UK Ltd
Riverside
Mountbatten Way
Congleton
UK-Cheshire CW12 1DY
Tel. +44 1268 759567
bruggpipes.com

USA

Geobrugg North America LLC
22 Centro Algodones
US-Algodones, NM 87001
Tel. +1 505 771 4080
geobrugg.com

BRUGG Lifting North America LLC
3411 Turkey Mountain Rd NE
US-Rome, GA 30161
Tel. +1 706 235 6315
brugglifting.com

Brugg Pipesystems LLC
3411 Turkey Mountain Road
P.O. Box 1836
US-Rome, GA 30162-1836
Tel. +1 706 235 5606
bruggpipes.com

BRUGGROVANCO LLC
23828 W. County Farm Rd.
US-Joliet, Il 60431
Tel. +1 815 741 6700
bruggpipes.com

Rittmeyer LLC
22 Centro Algodones
Algodones, NM 87001
Tel. +1 216 970 6139
rittmeyer.com

BRUGG
Group

Sustainability Report 2025

BRUGG GROUP AG ▪ Industriestrasse 19 ▪ CH-5200 Brugg ▪ Tel. +41 56 460 31 31 ▪ brugg.com

Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht 2025

Treibhausgasbilanz, Kennzahlen zu Mitarbeitenden und Governance,
GRI-Inhaltsindex und Berichterstattung VSoTr

BRUGG
Group

GHG EMISSIONS *	2022		2023		2024		2025		Deviation from the base year 2022	GRI
	tCO_2e	%	tCO_2e	%	tCO_2e	%	tCO_2e	%		Indicator
Scope 1 Emissions	**4005.1**	**1.4 %**	**4321.8**	**1.7 %**	**3842.2**	**1.4 %**	**3746.1**	**1.7 %**	**-6.5 %**	305-1
Direct emissions from company facilities	2024.7	0.7 %	2163.3	0.9 %	1733.4	0.6 %	2001.6	0.9 %		305-1
Heat (self-generated)	1790.3	0.6 %	1742.6	0.7 %	1463.5	0.5 %	1330.7	0.7 %		305-1
Refrigerant leakage	234.4	0.1 %	420.4	0.2 %	269.7	0.1 %	670.9	0.2 %		305-1
Combustion	0.0	0.0 %	0.3	0.0 %	0.2	0.0 %	0.0	0.0 %		305-1
Direct emissions from company vehicles	1980.4	0.7 %	2158.5	0.9 %	2108.8	0.8 %	1742.5	0.9 %		305-1
Scope 2 (market-based) Emissions	**1880.9**	**0.7 %**	**1739.5**	**0.7 %**	**2290.5**	**0.8 %**	**3375.1**	**1.2%**	**79.4 %**	**305-2**
Purchased electricity for own use**	1374.0	0.5 %	1442.5	0.6 %	1746.9	0.6 %	2824.7	1.0%		305-2
Electricity (stationary)	1364.5	0.5 %	1433.1	0.6 %	1731.1	0.6 %	2795.3	1.0%		305-2
Electricity (vehicle fleet)	9.5	0.0 %	9.4	0.0 %	15.7	0.0 %	29.4	0.0%		305-2
Purchased heating steam and cooling for own use	506.9	0.2 %	297.0	0.1 %	543.6	0.2 %	550.4	0.2%		305-2
Heat (purchased)	506.8	0.2 %	296.3	0.1 %	542.9	0.2 %	549.7	0.2%		305-2
Purchased cooling	0.1	0.0 %	0.7	0.0 %	0.7	0.0 %	0.7	0.0%		305-2
Scope 2 (location-based) Emissions										
Purchased electricity for own use**	4120.3	n/a	3721.0	n/a	4258.1	n/a	3946.1	n/a		305-2

* The relevant Scope 1, 2 and 3 categories were collected in accordance with the GHG Protocol. Where primary data was available, consumption-based reporting was used, otherwise secondary data or spend-based reporting was used. At BRUGG Real Estate, the focus was set on Scope 1 & 2 due to data gaps.

** Electricity emissions were calculated using the market-based method. This means that calculation used a specific emission factor associated with the purchased electricity or, if this was not available, a country-specific residual factor. Electricity emissions can also be calculated using the location-based method, which uses national average grid emission factors.

Scope 3 Emissions	**275 632.4**	**97.9 %**	**245 937.2**	**97.6 %**	**274 697.9**	**97.8 %**	**267 694.5**	**97.4 %**	**–2.9 %**	**305-3**
Purchased goods and services	215 154.4	76.4 %	194 188.3	77.1 %	214 106.5	76.2 %	218 259.2	79.4 %		305-3
Production materials and consumables	213 411.0	75.8 %	192 896.8	76.5 %	212 389.1	75.6 %	215 626.9	78.5 %		305-3
Packaging materials	1 628.7	0.6 %	1 081.8	0.4 %	1 023.4	0.4 %	1 305.1	0.5 %		305-3
Water	3.0	0.0 %	8.0	0.0 %	6.4	0.0 %	7.0	0.0 %		305-3
External data centre	2.2	0.0 %	2.9	0.0 %	2.4	0.0 %	5.2	0.0 %		305-3
Food and drink	1.2	0.0 %	0.6	0.0 %	2.5	0.0 %	14.7	0.0 %		305-3
Capital goods	10 681.3	3.8 %	11 799.8	4.7 %	21 959.7	7.8 %	9 207.9	3.4 %		305-3
Fuel- and energy-related activities	1 328.3	0.5 %	1 744.4	0.7 %	1 783.3	0.6 %	1 786.9	0.7 %		305-3
Upstream emissions vehicle fleet	470.2	0.2 %	517.7	0.2 %	511.3	0.2 %	424.9	0.2 %		305-3
Upstream emissions electricity	457.5	0.2 %	861.7	0.3 %	891.8	0.3 %	1 035.4	0.4 %		305-3
Upstream emissions heat	399.8	0.1 %	357.5	0.1 %	372.6	0.1 %	319.1	0.1 %		305-3
Upstream emissions cooling	0.9	0.0 %	7.4	0.0 %	7.5	0.0 %	7.2	0.0 %		305-3
Combustion (upstream)	0.0	0.0 %	0.0	0.0 %	0.0	0.0 %	0.4	0.0 %		305-3
Upstream transportation and distribution	19 279.6	6.8 %	10 918.0	4.3 %	12 301.7	4.4 %	15 825.7	5.8 %		305-3
Waste generated in operations	744.7	0.3 %	746.0	0.3 %	1 797.5	0.6 %	550.3	0.2 %		305-3
Business travel	2 540.7	0.9 %	2 977.6	1.2 %	2 989.9	1.1 %	3 057.8	1.1 %		305-3
Flights	1 966.2	0.7 %	2 594.6	1.0 %	2 492.7	0.9 %	2 104.8	0.8 %		305-3
Rental and private vehicles	348.5	0.1 %	121.2	0.0 %	397.6	0.1 %	766.3	0.3 %		305-3
Hotel nights	222.2	0.1 %	247.1	0.1 %	96.1	0.0 %	171.4	0.1 %		305-3
Rail	3.8	0.0 %	14.7	0.0 %	3.5	0.0 %	15.3	0.0 %		305-3
Employee commuting	3 108.7	1.1 %	3 182.8	1.3 %	2 008.9	0.7 %	1 830.3	0.7 %		305-3
Employee Commuting	3 024.3	1.1 %	3 095.2	1.2 %	1 923.5	0.7 %	1 829.0	0.7 %		305-3
Home office	84.5	0.0 %	87.6	0.0 %	85.4	0.0 %	1.4	0.0 %		305-3
Downstream transportation and distribution	8 238.4	2.9 %	6 185.8	2.5 %	6 259.6	2.2 %	4 774.9	1.7 %		305-3
Use of sold products	4 418.3	1.6 %	6 853.3	2.7 %	3 022.4	1.1 %	4 275.1	1.6 %		305-3
End-of-life treatment of sold products	10 059.3	3.6 %	7 285.0	2.9 %	8 399.1	3.0 %	8 008.7	2.9 %		305-3
Investments	78.5	0.0 %	56.1	0.0 %	69.2	0.0 %	93.5	0.0 %		305-3
Total Scope 1, 2 (market-based) & 3 Emissions* **	**281 518.3**	**100 %**	**251 998.5**	**100 %**	**280 830.6**	**100 %**	**274 815.8**	**100 %**	**–2.4 %**	305
Total Scope 1, 2 (location-based) & 3 Emissions	284 264.7	n/a	254 277.1	n/a	283 341.9	n/a	275 937.1	n/a	**–2.9 %**	305
GHG Emissions per Net Sales (tCO_2e per MCHF)	440.1	n/a	377.5	n/a	429.3	n/a	425.7	n/a	**–3.3 %**	305-4
GHG Emissions per Full Time Equivalent (tCO_2e per FTE)	153.7	n/a	122.4	n/a	123.6	n/a	126.5	n/a	**–17.7 %**	305-4

*** We use the market-based method as a reference for calculating the percentage distribution of the emissions due to its higher accuracy.

SOCIAL & GOVERNANCE DATA	2022		2023		2024		2025		GRI
	Headcounts	%	Headcounts	%	Headcounts	%	Headcounts	%	Indicator
Type of Employement *									
Full-time employees (100 %)	1740	90 %	1975	91 %	1989	89 %	1839	87 %	2-7
Part-time employees (< 100 %)	197	10 %	204	9 %	250	11 %	280	13 %	2-7
Total	1937	100 %	2179	100 %	2239	100 %	2119	100 %	2-7
of which									
Apprentices and internships	29	1 %	42	2 %	46	2 %	48	2 %	2-7
Part-time employment by gender									
Female part-time employees	98	50 %	99	49 %	111	44 %	96	34 %	
Male part-time employees	99	50 %	105	51 %	139	56 %	184	66 %	
Diverse part-time employees	0		0		0		0		
Gender									
Female employees overall	305	16 %	328	15 %	332	15 %	309	15 %	405-1
Male employees overall	1632	84 %	1851	85 %	1907	85 %	1810	85 %	405-1
Diverse employees overall	0		0		0		0		405-1
Age									
Employees with age < 30	304	16 %	365	17 %	366	16 %	327	15 %	405-1
Employees with age >= 30 and < 50	1041	54 %	1170	54 %	1199	54 %	1139	54 %	405-1
Employees with age >= 50	592	30 %	644	29 %	674	30 %	653	31 %	405-1

* The total no. of employees does not contain external workers who are included in the FTEs in the company s financial reports, as no personal data is collected for these employees. External workers accounted for 135 FTE in 2025, 145 FTE in 2024, 139 FTE in 2023 and 108 FTE in 2022.

SOCIAL & GOVERNANCE DATA	2022 value	2023 value	2024 value	2025 value	GRI Indicator
Nationalities					
No. of different employees nationalities	56	52	55	60	405-1
Average years in the company	**8.0**	**7.2**	**7.7**	**8.3**	
Absences and accidents					
Absence days due to non-work-related incidents or illness	17 607	20 530	28 130	25 407	403-9
Absence days due to work-related incidents or illness	1598	1640	1161	1710	403-9
No. of severe work-related accidents	2	3	1	2	403-9
Absence rate non-work related	4.3 %	4.5 %	5.8 %	5.8 %	403-9
Absence rate work-related	0.4 %	0.4 %	0.2 %	0.4 %	403-9
Legal and corporate compliance					
Number of employees trained in Code of Conduct	1019	919	1260	1451	205-2
Number of employees trained in IT security **	3610	2289	1434	1464	
Reported cases of misconduct (through whistleblowing line) ***	0	1	1	1	
Number of new lawsuits ****	0	1	1	1	

** The number of IT security training units in 2022 is exceptionally high, as that was the year when IT security training started, with up to four different courses being mandatory for each employee. The situation stabilized in 2023.

*** The reported case concerns an internal HR matter, which was investigated and resolved.

**** The lawsuit concerns a business liability claim related to a BRUGG eConnect product.

GRI-Inhaltsindex

Der folgende GRI-Inhaltsindex basiert auf der Wesentlichkeitsmatrix der BRUGG Group, die das Unternehmen erstmalig 2023 unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder erstellt und genehmigt hat. 2025 wurde die Wesentlichkeitsmatrix auf ihre aktuelle Gültigkeit hin überprüft.

Der Zusammenhang zwischen den GRI-Standards und den in der Wesentlichkeitsmatrix bewerteten Themen der BRUGG Group ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Diese wird zur Wahrung der Übersicht einsprachig auf Englisch publiziert.

MATERIAL TOPICS FOR THE BRUGG GROUP	GRI STANDARDS
BRUGG Environment	
Climate change, climate change adaptation, energy and emissions	GRI 305: Emissions
Resource and waste management	Description of management approach
Recyclable product solutions and sustainable innovation	No specific GRI standard available. Description of management approach
BRUGG Balance	
Working conditions and occupational health	GRI 403: Occupational health and safety
Dedication and training of staff	GRI 404: Education and further training
Diversity, equal opportunities and inclusion	GRI 405: Diversity and equal opportunity
BRUGG Governance	
Business ethics and compliance	GRI 205: Anti-corruption
	GRI 206: Anti-competitive behaviour
Responsible supply chains and procurement	GRI 408: Child labour
	GRI 409: Forced or compulsory labour
Product safety and quality	GRI 416: Customer health and safety
Data protection and cyber security	Description of management approach

Explanation of use	The BRUGG Group reports the information cited in this GRI content index for the period 1 January 2025 - 31 December 2025 with reference to selected GRI standards.
GRI Standard	GRI 1: Foundation 2021

GRI indicator	Description	Comment/reference
General information		
GRI 2: General disclosures (2021)	2-1 Organisational details	BRUGG GROUP AG is a privately-owned public limited company with headquarters in Switzerland. The industrial Group comprises various companies united in the BRUGG Group. Address: BRUGG GROUP AG Industriestrasse 19 5200 Brugg Switzerland
	2-2 Entities included in the organisation's sustainability reporting	p. 43 (In main report: About this report)
	2-3 Reporting period, frequency and contact point	
	2-4 Restatements of information	None.
	2-5 External assurance	The 2025 sustainability report was not externally audited.
	2-6 Activities, value chain and other business relationships	p. 4 (In main report: The BRUGG Group) Website: https://www.brugg.com/en/business-areas/
	2-7 Employees	p. 32 (In main report: BRUGG balance) p. 4 (In this appendix) As at 31 December 2025, the BRUGG Group employed 2,119 staff (yearly average 2,119).
	2-8 Workers who are not employees	BRUGG mainly employs salaried staff. The company uses temporary workers to cover seasonal fluctuations.
	2-9 Governance structure and composition	BRUGG GROUP AG administrative board: ▪ Jürg Suhner (Chairman of the Board) ▪ David Dean ▪ Dr Markus Fiechter BRUGG Group Management: ▪ Dr Stephan Wartmann (Group CEO) ▪ Andreas Heinemann (Group CFO) ▪ Roger Amhof (CEO Rittmeyer) ▪ Andrea Roth (CEO Geobrugg / Fatzer) ▪ Martin Rigaud (CEO BRUGG Pipes) ▪ Markus Grüter (CEO BRUGG Lifting / BRUGG eConnect)

	2-10 Nomination and selection of the highest governance body	BRUGG GROUP AG is a privately-owned public limited company. This information is not published for confidentiality reasons.
	2-11 Chair of the highest governance body	Jürg Suhner, Chairman of the Board
	2-12 Role of the highest governance body in overseeing the management of impacts	p. 10 (In main report: Organisation) In 2025, the BRUGG Group expanded its sustainability management Group-wide. Overall responsibility for this lies with the CEO of the BRUGG Group. The Head of Sustainability, who is responsible for Group-wide coordination of sustainability management, reports to the Group CEO. The BRUGG Group management is regularly and actively involved. The administrative board is given situational updates about the relevant progress and results from sustainability management via internal reporting.
	2-13 Delegation of responsibility for managing impacts related to sustainability	p. 10 (In main report: Organisation) The administrative board of BRUGG GROUP AG delegates responsibility for sustainability management to the Group CEO. The Head of Sustainability, who is supported by various departments as part of a functional governance structure, reports to the Group CEO. The Heads of ESG from the various divisions are responsible for local implementation of sustainability management.
	2-14 Role of the highest governance body in sustainability reporting	p. 10 (In main report: Organisation) The 2025 sustainability report was approved by BRUGG GROUP AG's administrative board. The list of material topics was discussed and approved by the BRUGG Group management. The interests and views of the administrative board were taken into account when defining the topics.
	2-15 Conflicts of interest	p. 40 (In main report: Business ethics and compliance) BRUGG Group code of conduct
	2-16 Communication of critical concerns	The administrative board of BRUGG GROUP AG is updated about general, non-critical matters at regular administrative board meetings (see GRI 2-13). For critical concerns or serious incidents, the administrative board is informed and involved immediately by the Group CEO and Group CFO.
	2-17 Collective knowledge of the highest governance body	BRUGG GROUP AG is a privately-owned public limited company. This information is not published for confidentiality reasons.
	2-18 Evaluation of the performance of the highest governance body	
	2-19 Remuneration policies	
	2-20 Processes to determine remuneration	
	2-21 Annual total compensation ratio	
	2-22 Statement on sustainable development strategy	p. 2 (In main report: Interview with Dr Stephan Wartmann, CEO BRUGG Group) p. 6 (In main report: BRUGG sustainability strategy)
	2-23 Policy commitments	BRUGG Group code of conduct
	2-24 Embedding policy commitments	p. 40 (In main report: Business ethics and compliance)

	2-25 Processes to remediate negative impacts	p. 6 (In main report: Reducing environmental impact in the supply chain) p. 40 (In main report: Business ethics and compliance) BRUGG Group code of conduct
	2-26 Mechanisms for seeking advice and raising concerns	In addition to the internal mechanisms, employees of the BRUGG Group and third parties can raise concerns and complaints via the external whistleblowing hotline: Walder Wyss AG Whistleblowing Seefeldstrasse 123 Postfach 1236 CH-8034 Zurich Email: whistleblowing.brugg@walderwyss.com Telephone: +41 58 658 51 66
	2-27 Compliance with laws and regulations	p. 39 (In main report: Product safety and quality) p. 40 (In main report: Business ethics and compliance)
	2-28 Membership associations and advocacy groups	The BRUGG Group is a member of the following associations and advocacy groups in Switzerland: - Aargau Chamber of Industry and Commerce - Swissmem - swisscleantech & CEO4Climate - Economiesuisse
	2-29 Approach to stakeholder engagement	We deal with many stakeholders with whom we interact daily through our staff, in particular our customers. We cooperate with the relevant authorities. The BRUGG Group is also a member of various platforms and initiatives that are relevant to our sectors (see GRI 2-28). Internal dialogue with our staff is encouraged and maintained via various channels (p. 8 In main report: Stakeholder management).
	2-30 Collective bargaining agreements	Due to the global business activities of the BRUGG Group, staff are not subject to a standard collective labour agreement. The divisions of the BRUGG Group set out the employment conditions themselves in the local units in line with local laws. The provisions are also based on industry-typical standards as well the ethical principles and corporate values of the BRUGG Group.
Material topics		
GRI 3: Material topics (2021)	3-1 Process to determine material topics	p. 7 (Material sustainability topics) Details on its development and significance are covered extensively in the 2023 Sustainability Report
	3-2 List of material topics	

BRUGG Environment		
Climate change and adaptation, energy and emissions		
GRI 3: Material topics (2021)	3-3 Management of material topics	p. 13 (In main report: Material sustainability matters)
GRI 305: Emissions (2016)	305-1 Direct (Scope 1) GHG emissions	p. 15 (In main report: Greenhouse gas footprint and emission reductions) p. 1 (in this appendix)
	305-2 Indirect (Scope 2) GHG emissions from energy	p. 15 (In main report: Greenhouse gas footprint and emission reductions) p. 1 (in this appendix)
	305-3 Other indirect (Scope 3) GHG emissions	p. 17 (In main report: Greenhouse gas footprint and emission reductions) p. 2 (in this appendix)
	305-4 GHG emissions intensity	p. 2 (in this appendix)
	305-5 Reduction of GHG emissions	p. 17 (In main report: Greenhouse gas footprint and emission reductions) p. 2 (in this appendix) In 2025, our total GHG emissions (Scope 1, 2, 3) were 2.4% lower compared to our base year 2022.
Resource and waste management		
GRI 3: Material topics (2021)	3-3 Management of material topics	p. 17 (In main report: BRUGG environment)

BRUGG Balance		
Working conditions and occupational health		
GRI 3: Material topics (2021)	3-3 Management of material topics	p. 32 (In main report: BRUGG balance)
GRI 403: Occupational health and safety (2018)	403-1 Occupational health and safety management system	p. 32 (In main report: Working conditions and occupational health)
	403-2 Hazard identification, risk assessment, and incident investigation	p. 32 (In main report: Working conditions and occupational health) In 2025, we recorded two serious work accidents across the Group.
	403-5 Worker training on occupational health and safety	p. 33 (In main report: Safety training is a matter of course for us)
	403-6 Promotion of worker health	p. 33 (In main report: Safety training is a matter of course for us)
	403-8 Workers covered by an occupational health and safety management system	p. 32 (In main report: Safety is our top priority) Our production sites conduct regular internal occupational health and safety checks, record and investigate accidents and near misses, and are subject to external audits. As at 2025, two of BRUGG Rittmeyer's sites, two of BRUGG Pipes' sites, two of Geobrugg's sites and one site of BRUGG Lifting were certified to ISO 45001.
	403-9 Work-related injuries	A serious work accident is an accident resulting in death or serious injury that can cause potentially permanent damage. Serious work accidents also lead to prolonged absence (more than 30 days). In 2025, we recorded two serious work accidents and a total of 1,710 days of absence due to work-related accidents and/or illness. None of the accidents resulted in the death of staff. Safety measures were immediately implemented at the sites concerned and further instructions were issued to staff.
Dedication and training of staff		
GRI 3: Material topics (2021)	3-3 Management of material topics	p. 32 (In main report: BRUGG balance)
GRI 404: Training and education (2016)	404-2 Programmes for upgrading employee skills and transition assistance programmes	p. 34 (In main report: Training and further education at all levels)
Diversity, equal opportunities and inclusion		
GRI 3: Material topics (2021)	3-3 Management of material topics	p. 35 (In main report: BRUGG balance)
GRI 405: Diversity and equal opportunity (2016)	405-1 Diversity of governance bodies and employees	p. 35 (In main report: Diversity and equal opportunity)

BRUGG Governance		
Business ethics and compliance		
GRI 3: Material topics 2021	3-3 Management of material topics	p. 39 (In main report: BRUGG governance)
GRI 205: Anti-corruption 2016	205-2 Communication and training about anti-corruption policies and procedures	p. 40 (In main report: Business ethics and compliance) p. 5 (in this appendix) In 2025, we held 1,451 training sessions on the code of conduct throughout the Group.
	205-3 Confirmed incidents of corruption and actions taken	p. 40 (In main report: Business ethics and compliance) p. 5 (in this appendix)
GRI 206: Anti-competitive behaviour (2016)	206-1 Legal actions for anti-competitive behaviour, anti-trust and monopoly practices	p. 40 (In main report: Business ethics and compliance) p. 5 (in this appendix) In 2025, no legal action was taken against the BRUGG Group with regard to anti-competitive behaviour, anti-trust or monopoly practices.
Responsible supply chains and procurement		
GRI 3: Material topics 2021	3-3 Management of material topics	p. 41 (In main report: BRUGG governance)
GRI 408: Child labour (2016)	408-1 Operations and suppliers at significant risk of incidents of child labour	p. 40 (In main report: Business ethics and compliance) p. 41 (In main report: Responsible supply chains and procurement) DDTrO Annex in this appendix
GRI 409: Forced or compulsory labour (2016)	409-1 Operations and suppliers at significant risk of incidents of forced or compulsory labour	p. 40 (In main report: Business ethics and compliance) p. 41 (In main report: Responsible supply chains and procurement) DDTrO Annex in this appendix
Product safety and quality		
GRI 3: Material topics 2021	3-3 Management of material topics	p. 39 (In main report: BRUGG governance)
GRI 416: Customer health and safety	416-1 Assessment of the health and safety impacts of product and service categories	p. 39 (In main report: Product safety and quality)
Data protection and cyber security		
GRI 3: Material topics 2021	3-3 Management of material topics	p. 42 (In main report: BRUGG governance) p. 42 (In main report: Data protection and cyber security)

Anhang VSoTr

Grundsatzerklärung und Kommunikation

Die BRUGG Group setzt die Sorgfaltspflichten für Konfliktmaterialien und Kinderarbeit gemäss der Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten im gruppenweit geltenden Verhaltenskodex um. So stellen wir sicher, dass Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit ausgeschlossen sind. Diese Standards gelten auch für die Beziehungen zu Dritten. Unser Lieferkettengrundsatz wird allen Mitarbeitenden kommuniziert und ist in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen vertraglich verankert. Über die Whistleblowing-Meldestelle können Missstände gemeldet werden, die zur Bearbeitung an den Group CEO und Group CFO weitergeleitet werden.

Umsetzung Sorgfaltspflichten bei BRUGG

BRUGG toleriert keine Kinderarbeit. Durch die jährlich gruppenweit durchgeführte Risikoanalyse und Berichterstattung stellen wir sicher, dass internationale Standards gemäss den Übereinkommen Nr. 138 und 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten werden.

Die Risikoanalyse beinhaltet die Prüfung unserer eigenen Gesellschaften sowie unserer Lieferanten. Mit der Einführung unseres «Business Partner Code of Conduct» 2025 und der Durchsetzung der Allgemeinen Einkaufsbedingungen werden potenzielle Risiken von Kinderarbeit systematisch minimiert. Die Lieferantenstruktur prüfen wir mit dem «UNICEF Children's Rights in the Workplace Index», sowie mit dem 2025 eingeführten Tool für Lieferantenbewertungen «IntegrityNext». Lieferanten, deren Produkte aus einem Land mit erhöhtem Risiko für Kinderarbeit stammen, unterziehen wir weiteren Prüfschritten. Zusätzlich prüfen wir die Einfuhr von Konfliktmaterialien gemäss VSoTr Anhang 1.

Konsolidierte Berichterstattung

Die BRUGG Group erstellt jährlich einen Bericht zur durchgeführten Risikoanalyse, welcher zusammen mit der finanziellen Berichterstattung dem Verwaltungsrat zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt wird. Bei begründetem Verdacht erfolgen eine Offenlegung von relevanten Risiken, Stellungnahmen zu Lieferantenaudits und Massnahmen zur Minderung von Kinderarbeit.

Folgende als Konfliktmaterialien eingestuften Mineralien oder Metalle wurden von uns verwendet und/oder bearbeitet:

Gesellschaft	Mineralien / Metalle	Total (kg)	Mindestmenge
BRUGG Lifting AG	Zinn, in Rohform	104	100'000
BRUGG eConnect AG	Zinn, als Stäbe, Profile und Draht	18	1'400
BRUGG German Pipe GmbH	Sonstige Halbfertigprodukte und Erzeugnisse aus Wolfram	2	350

Bei der 2025 durchgeführten Risikoanalyse wurde weder bei den Gesellschaften der BRUGG Group noch bei unseren Lieferanten ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit identifiziert. Die Einfuhrmengen von Konfliktmaterialien und -metallen gemäss VSoTr Anhang 1 wurden signifikant unterschritten.

BRUGG GROUP AG ▪ Industriestrasse 19 ▪ CH-5200 Brugg ▪ Tel. +41 56 460 31 31 ▪ brugg.com